

DM 1.-

Bundesliga

# fuwo

Fußball-Woche

# Kampf bis zur letzten Sekunde

## Bayern oder Lautern?

## Nationalelf: Böse Kritik an Berti Vogts

Seiten 16/17

Relegation

## Bravo Hütte! Bravo Union!



Die Bundesliga spielt verrückt: Vor einer Woche feierte ganz Deutschland Kaiserslautern bereits als neuen Meister. Nun verlor der Tabellenführer zu Hause gegen Gladbach, und es fehlt immer noch ein Punkt. Bayern hat plötzlich wieder Riesenchancen.

Berichte auf den Seiten 10 - 14

Trainer Feldkamp blieb im Jubel Realist - hofft nun auf das letzte Spiel in Köln.

# Der Aufstand der Zwerge

Dramatische Spiele in der Relegation um die zwei Plätze für die zweite Liga. Nach zwei Runden sind nicht die vermeintlichen Favoriten Lok Leipzig, Magdeburg, Brandenburg, FC Berlin vorn. Es führen Eisenhüttenstadt und Union Berlin. Wird die Relegation zum Aufstand der Zwerge? - Berichte Seiten 4 - 6.



Lok Leipzig - mit seinem Regisseur Halata (Mitte) - gehört zu den Klubs, die in der Relegation enttäuschten. Ein dünner Sieg, ein Unentschieden - das liegt hinter den Erwartungen. Fotos: THONFELD (2)

## Jetzt geht es um die DFB-Lizenz

Seite 2

Spieler-Börse

## Wer geht, wer kommt?

Seite 3

Dynamo Dresden

# Das Häfner-Drama

Dynamo Dresden kam letzte Woche nicht aus den Schlagzeilen heraus: Erst der überraschende Rauschmiß des Trainergespanns Häfner/Schade, dann die Verpflichtung des Hamburgers Helmut Schulte, der in der Saison vom FC St. Pauli gefeuert worden war. Themen in dieser fuwo dazu: Wer



Reinhard Häfner



Helmut Schulte

ist eigentlich Schulte - Seiten 2/3. In unserer Dynamo-Serie auf den Seiten 8/9 schreibt Trainer Häfner: So erlebte ich meinen Rauswurf! Dynamo-Präsident Ziegenbalg schildert: Darum mußte ich den Trainer entlassen. Und Dixie Dörner beteuert: Ich bin nicht gefragt worden!

Neu in fuwo  
Auto-Test  
Volvo 440 GL Injection



# fuwo

Fußball-Woche

## heute

### RELEGATION

Brandenburg - Magdeburg	4
Union - FC Berlin	4
Lok Leipzig - Zwickau	5
E'httenstadt - FC Sachsen	5
Was sonst noch so läuft	6

### BUNDESLIGA

Lautern - Gladbach	10
Der Abstiegskampf	11
Kurzberichte	10/11
Statistik total	14

### OBERLIGA-BILANZ

Hempel-Kolumne	6
Die Torschützen	7

### EM-QUALIFIKATION

Das 0:1 in Cardiff	
Weltmeister mit Angst	16/17

### STORY

Helmut Schulte	
Der neue Mann in Dresden	2/3
Dresden-Serie Teil 3:	
Sachsens Stolz	8/9
„Kalli“ Feldkamp -	
Was macht er anders?	12/13

### SERVICE

TV-Kritik	11
5 x 100 Mark zu gewinnen	15
Kreuzwörter/Autogramme	15
Briefe	15

### TABELLEN

Inland/Ausland	18/19
----------------	-------

# HELMUT SCHULTE - Dresdens



## Wer er ist

## Was er kann

## sportechno

vom Wochenende

Geschichten, Berichte, Ergebnisse, Namen auf den Seiten 20-23

## Glückszahlen

Lottozahlen  
4 16 22 28 30 36  
Spiel 77  
3 2 6 9 8 2 6

In fuwo jetzt jede Woche die West-Lottozahlen

## 23. Spielwoche

5 aus 45  
14 20 30 34 35  
Zusatzzahl: 5  
Tele-Lotto 5 aus 35  
12 17 20 22 30  
Fußball-Toto  
1 1 0 1 2 2 2 2 0 1 0  
6 aus 49  
1. Ziehung: 6 8 20 24 34 45  
Zusatzzahl: 17  
2. Ziehung: 2 29 34 35 41 49  
Zusatzzahl: 42  
(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Fußball-Toto mit fuwo-Tip

1	1. FC Union Berlin - 1. FC Magdeburg	2
2	Stahl Brandenburg - FC Berlin	1
3	1. FC Lok Leipzig - Sachsen Leipzig	1
4	Eisenhüttenstadt - FSV Zwickau	1
5	Wattenscheid 09 - 1. FC Nürnberg	1
6	Mönchengladbach - Fortuna Düsseldorf	1
7	1. FC Köln - 1. FC Kaiserslautern	0
8	Hamburger SV - Karlsruher SC	1
9	Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1
10	Borussia Dortmund - FC St. Pauli	1
11	Hertha BSC Berlin - Bayer Leverkusen	2

### Von RAINER NACHTIGALL

#### Wann wurde der Vertrag in Dresden unterschrieben?

Vergangenen Donnerstag 10.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Dresdens Präsidium hatte Montag Häfner entlassen, bekam aber erst Dienstag Schultes Zusage. Präsident Ziegenbalg: „In der Nacht zum Dienstag habe ich kein Auge zugemacht. Die Vorstellung, Schulte könnte nicht unterschreiben, hat mich um den Schlaf gebracht.“

#### Warum hat sich Dresden für Schulte entschieden?

Neben Schulte standen noch Berger (bisher Frankfurt), Köppel (Dortmund) und Saftig (Bochum) zur Debatte. Ziegenbalg: „Köppel schied aus unserer Wunschliste, weil er erst einmal Abstand vom Fußball gewinnen will. Die beiden anderen befürchteten bei einem Umzug Pro-

### bleme mit ihren Familien.“

#### Hat sich Schulte vorher beraten?

Ja. Er kennt Rostocks Trainer Uwe Reinders. Mit ihm hat er lange telefoniert. Reinders zu Schulte: „Unter-

### Ein harter Trainer

schreibe! Die Spieler aus der Oberliga sehen allen neuen Dingen sehr offen gegenüber.“

#### Was kann Schulte?

Er hat seine Erfahrungen vor allem im Nachwuchsbereich beim FC St. Pauli gesammelt. Als Bundesligatrainer geht ihm der Ruf voraus, jeden Spieler zur Leistungsgrenze führen zu können.

#### Was weiß Schulte von Dynamo Dresden?

Eine Menge. Bei seiner Vorstellung rasselte er die Jahre, in denen Dresden Mei-

### ster wurde, fehlerlos herunter.

Schulte: „Die Mannschaft hat glänzende Vorstellungen im Europapokal geliefert, nicht nur gegen München.“ Inzwischen sah Schulte Dresden mehrfach live: „Ich habe mich mit den Stärken und den Schwächen meiner künftigen Mannschaft vertraut gemacht.“

#### Gibt es für Dynamo ein neues taktisches Konzept?

Nein. Schulte: „Die Taktik richtet sich doch immer nach den Spielern. Wenn deren Stärken eher in der Offensive liegen, werde ich die forcieren. Andernfalls werden wir uns auf die Deckung konzentrieren.“

#### Welche Ziele hat Schulte?

„Es wird für uns eine schwere und interessante Aufgabe, die Klasse zu halten. Ich weiß, daß das Dresdner Publikum spieltechnisch die Maßlatte hoch legt. Ich hoffe, daß es auch künftig

### seinen Spaß am Spiel haben wird.“

#### Welchen Typ von Trainer verkörpert Schulte?

Er bezeichnet sich selbst als „hart, aber gerecht. Bei mir müssen die Spieler möglichst in jedem Spiel hundert Prozent geben. Wenn der Schlendrian einzieht, schlage ich schon mal mit der



In der Sache einig. Schulte unterschrieb am Donnerstag voriger Woche. Gemeinsam mit Dresdens Schatzmeister Kluge (rechts) saß er schon tags zuvor in Leipzig auf der Tribüne.

### Notts County wieder oben

London/Rom - Notts County - der älteste Klub der englischen Liga - ist nach einem 3:1-Erfolg im Play-off-Finale über Hove Albion wieder erstklassig. In Italien schaffte Hellas Verona, der frühere Klub der Deutschen Briegel und Berthold, den Aufstieg.

### Nachrichten

#### Kieft spielte mit Armbruch

Amsterdam - Der niederländische Nationalspieler Wim Kieft hat beim Europameisterschafts-Qualifikationsspiel in Finnland trotz eines gebrochenen Arms gespielt. Die Verletzung zog er sich kurz nach seiner Einwechslung in der 77. Minute zu. Bereits im vergangenen Jahr hatte er sich denselben Arm gebrochen.

#### Yorath sucht neuen Job

Cardiff - Wales' Team-Manager Terry Yorath will sich einen Full-Time-Job suchen. Sein Teilzeit-Engagement bei der Nationalmannschaft, bringt ihm nur 45 000 Mark pro Jahr, von denen er kaum leben kann.

### Uerdingen verliert 1,7 Mio

Aarhus - Der frühere Uerdinger Jan Bartram wird seine Karriere beenden. Nach Differenzen mit Ex-Trainer Konietzka in Uerdingen wurde der 32malige dänische Auswahlspieler an Aarhus GF ausgeliehen. Bei einem Verkauf hätte die Werksel 1,7 Mio Mark erhalten.

### Bremen Amateur-Meister

Frankfurt - Die Amateure von Werder Bremen wurden durch einen 2:1-Endspiel-Sieg bei der Spvgg. Ludwigsburg zum dritten Mal deutscher Amateur-Meister.

### Ausverkauf in Frankreich

Berlin - Kameruns Nationalspieler Omam Biyik wechselt für rund 1,3 Mio Mark vom Absteiger Stade Rennes zum Erstligisten AS Cannes. Der französische Auswahlspieler Laurent Blanc geht für 5,6 Mio Mark von US Montpellier zum SSC Neapel. Der Brasilianer Jorge Jorginho wechselt vom Zweitligisten FC Moulhouse zu Sporting Lissabon. Eric Cantona verläßt Meister Marseille für 1,3 Mio Mark in Richtung Aufsteiger Nimes.

# Der Kampf um die Bundesliga-Lizenzen

Von JÜRGEN ZINKE  
Der DFB-Ligaausschuß befaßte sich am Wochenende in Frankfurt/Main mit der Lizenzvergabe für die 1. und 2. Bundesliga. Dabei ging es um die finanziellen Aspekte des Saisonats und um die Sicherheitsauflagen. Unsere Vereine der Oberliga standen dabei im Mittelpunkt der Diskussionen. Nicht so sehr die finanzielle Seite, mehr die baulichen Auflagen für die Stadien, die unseren Klubs noch die meisten Kopfschmerzen bereiten. fuwo erkundigte sich bei den sechs bereits qualifizierten Bundesligaklubs nach dem jetzigen Stand:

## Umfrage bei unseren Klubs

**Rostock:** Im Stadion wird gebaut. Am teuersten sind die zu errichtenden Zäune. Die Blocktrennungen sind zu erhöhen bzw. zu verlängern.

**Dresden:** Geforderter Plexiglastunnel für Spieler und Schiedsrichter wird bis zum Saisonstart fertig sein.

**Erfurt:** Die Auflagen (Tunnel, Blocktrennung, neue Zäune, Fluchttore) sollen Ende Juni erfüllt sein. Die Holztribüne wurde imprägniert.

# neuer Trainer für die Bundesliga



# Was er will

Faust auf den Tisch. Und dann kann es durchaus passieren, daß einer dazwischen liegt.

**Was hält Schulte vom ost-deutschen Fußball?**

„Er ist besser als sein Ruf.“ Schulte macht keinen Hehl daraus, daß sich Dresden in erster Linie mit Spielern aus der nordostdeutschen Ober-

liga verstärken will, und das nicht nur aus finanziellen Überlegungen.

„Wir müssen hier so etwas wie einen Gemeinschaftsgeist entwickeln. Das wird uns helfen, Rostock und Dresden in der Bundesliga zu halten.“

**Kann sich Schulte das „Kölner Modell“ mit Sport-**

**direktor plus Trainer auch in Dresden vorstellen?**

Nein. „Für die sportlichen Belange trage ich hier die

## War mal Assistent

alleinige Verantwortung. Ein Mann vor der Nase kommt für mich nicht in Frage.“

**Gibt es einen Co-Trainer?**

Noch nicht entschieden. Wenn ja, wird es ein Dresdner „Insider“ sein. Das wäre auch im Interesse von Schulte. *fuwo* tippt, es wird Klaus Sammer, der Vater des Stuttgarter Nationalspielers Matthias.

**Wie lange läuft Schultes Vertrag?**

Zwei Jahre. Aber nur, wenn die Bundesliga gehalten wird. Bei Abstieg nur ein Jahr.

**Stationen im Leben des Helmut Schulte:**

Geboren am 14. September 1957. Aktiv bei SSV Kirchweisdorf, SSV Elspe, Viktoria Köln und dem FC St. Pauli. Trainerschein an der Sporthochschule Köln 1983. Seit Juli 1984 hauptamtlicher Jugendtrainer und Assistent (des damaligen Trainers Willi Reimann) beim FC St. Pauli. Seit dem 11. November 1987 Cheftrainer des Bundesligaverbands FC St. Pauli. Entlassen am 19. Februar 1991.

Schulte – ein Trainer zum Anfassen: „Ich habe schon auf St. Pauli jedem Fan Rede und Antwort gestanden, ich werde das auch in Dresden nicht anders halten.“ Foto: BONGARTS

Auf den Seiten 8 und 9 alles über das Häfner-Drama

**fuwo-Serie, Teil 3**

**SACHSENS STOLZ**

Die Dynamik-Story über Dresdens Weg in die Bundesliga



**Halle:** Stabilität der Sperrzäune wird erhöht, die Fluchtore werden gekennzeichnet. Am Spielertunnel und auf den Traversen wird gebaut.

**Chemnitz:** Sicherheitszaun um das Stadion wird errichtet und der Sanitärbereich für die Gastmannschaft rekonstruiert.

**Jena:** Es soll sogar unter Flutlicht gebaut werden. Der Magistrat will eine Million Mark zur Verfügung stellen. Problem: Noch ist die Carl-Zeiss-Stiftung Rechtsträger für das Stadion. Mitte Juni soll es in Magistratsbesitz übergehen. Heute beginnen die Arbeiten an den Traversen.

Bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe durfte bereits ein ehemaliger Oberliga-Klub jubeln: Halle. Manager Bernd Bransch: „Wir haben die Lizenz erhalten.“ Alle anderen Klubs erhalten die Entscheidung schriftlich mitgeteilt.

## Das große Lob über unsere fuwo-Extra: Prima gelungen!

Dankbare Leser riefen an oder schrieben: „Wir gratulieren euch.“ Journalisten, Kollegen sprachen uns an, besuchten uns: „Da ist euch ein großer Wurf gelungen.“ Fußball-Funktionäre sagten: „Prima, daß das alles noch mal in Erinnerung gerufen wird. Ohne Häme, alles im richtigen Ton geschil-“ Gemeint war das jüngste Kind von *fuwo*: Die *fuwo*-Extra. Letzte Woche mit dem Titel: „Das war unser Fußball im Osten“ auf den Markt gekommen. Inhalt: 42 Jahre Oberliga- und Auswahl-Fußball in Geschichten und in ausführlicher Statistik – beispielsweise alle Oberliga-Ergebnisse, alle Oberliga-Tabellen. Eine Fußball-Epoche aufgearbeitet in 96 Seiten. Zum Studieren, Sammeln, Lesen. Und tatsächlich meldeten viele Händler schon nach wenigen Tagen: Ausverkauft. Wir haben nachgeliefert. Tip von uns: Sichern Sie sich schnell Ihr Exemplar (DM 3,50), bevor der Vorrat erschöpft ist.



Beim Pokal-Finale: Fußball-Jungen verkaufen mit großem Erfolg fuwo-Extra

## SPIELER-BÖRSE

### ● Perfekt

**Kai Friedmann** (28/Kaiserslautern) für 800 000 Mark zum 1. FC Nürnberg.

**Holger Fach** (28/Libero) und **Horst Steffen** (22/Mittelfeld/beide Uerdingen) wechseln gemeinsam für 2,3 Millionen Mark nach Mönchengladbach.

**André Trulsen** (25/St. Pauli) spielt in der nächsten Saison für den 1. FC Köln. Der Verteidiger gehörte zu den besten Spielern bei St. Pauli.

**Wolfgang Funkel** (32/Uerdingen) für 800 000 Mark nach Kaiserslautern. Der Verteidiger (1,92 m) erhält einen Zwei-Jahres-Vertrag.

**Marcel Witeczek** (22/Stürmer) wechselt für 1,5 Millionen Mark in die gleiche Richtung.

**Alexander Kutschera** (23/Blaueiß 90/Verteidiger) und **Bernhard Winkler** (24/Stürmer/K'lautern) gehen nach Uerdingen. Die Uerdinger Spieler **Timofte**, **Chapuisat** und **Roßf** wollen den Verein verlassen und „erstklassig“ bleiben.

### ● Geplant

**Peter Bernauer** (26/FC Basel) wird von Werder Bremen umworben. Probetraining des Vorstoppers scheiterte, weil Basel den Trip an die Weser verbot.

**Fahrudin Jusufi** (28/HSV) hat beim Hamburger SV keine Lobby. Ein Wechsel des Mittelfeldtechnikers zu Schalke 04 scheint möglich.

**Michael Schröder** (31/HSV) hat noch einen Vertrag bis 1992, doch der Verein will den Kontrakt im Juni auflösen und 110 000 Mark Abfindung zahlen. Der Reservist verhandelt nun mit Amateurläusen.

**Knut Reinhardt** (23/Leverkusen) will nach Spanien oder Frankreich. Der bei Bayer in Ungnade gefallene Defensivmann und Jung-Nationalspieler hofft nach 15 Jahren in einem Klub durch Ortsveränderung auf neue Motivation.

### ● Gerücht

**Henri Fuchs** (20/Hansa Rostock) soll nach den Vorstellungen von Kölns Sportdirektor Lattek doch vorzeitig an den Rhein wechseln. Ein 4-Millionen-Scheck ist im Gespräch.

**Thomas Doll** (25/Hamburger SV) soll – so wird aus Italien gemeldet – für 25 Millionen Mark zum italienischen Erstligisten Lazio Rom wechseln. HSV-Präsident Hunke: „Bei uns liegt kein Angebot vor!“

**Jürgen Hartmann** (28/Stuttgart) ist Auslöser für Zwistigkeiten beim HSV. Boß Hunke und Trainer Schock sollen mit dem Verteidiger über einen Wechsel zum HSV verhandelt haben. Manager Volkert fühlt sich übergangen.

**Matthias Sammer** (23/Stuttgart) hat, so sagen Insider, seinen Vertrag beim VfB nur verlängert, um die Ablösesumme bei einem Wechsel nach Italien im nächsten Jahr in die Höhe zu schrauben.

**Ivo Knoflicek** (29/St. Pauli) soll für 1,5 Millionen Mark verkauft werden. Der trickreiche CSFR-Auswahlstürmer ist beim italienischen Erstliga-Aufsteiger US Foggia im Gespräch. Nur bei einem Verkauf können sich die Hamburger **Martin Driller** (21/Stürmer) und **Robert Nikolic** (22/Verteidiger) beide Dortmund) für zusammen 1,2 Millionen Mark leisten.

**Jonny Hansen** (22/Odense BK/Verteidiger), **Hansi Flick** (26/Köln/Mittelfeld), **Rainer Zietsch** (26/Uerdingen/Verteidiger) auf der Nürnberger Wunschliste.



# Relegation Der Kampf um die beiden letzten Plätze für die Zweite Liga

## Gruppe 1



Gleich gibt's ein Foul. Fügner vom FC Berlin hat gegen Unions Seiler keine Chance, den Ball zu spielen. Foto links: Die Union-Spieler Lihsa (l.) und Hofschneider jubeln. Wie schon im Pokal gewannen sie das Berliner Ortsderby mit 1:0.

Fotos: WENDE/HASSENSTEIN

## Bis zur totalen Erschöpfung wurde gekämpft – 1:0!

Von VOLKER ZEITLER  
Es läuft die 10. Minute im Relegationsspiel 1. FC Union gegen den FC Berlin. Der Union-Torwart macht beim Herauslaufen nach einer Ecke einen katastrophalen Fehler. Lutz Hendel muß per Kopf auf der Linie retten. Auf einem Platz mitten unter den Fans steht ein etwas älterer Mann, der in diesem Augenblick leichenblau wird. Dann rennt er wieder aufgeregt hin und her, wischt sich den Schweiß von der Stirn. Manchmal schreit er auch etwas aufs Spielfeld. Es ist Werner Lihsa, Anfang der siebziger Jahre ein Klassetorwart des BFC Dynamo. Er beobachtet seinen Sohn Henryk. Der 25jährige ist der Torhüter des 1. FC Union.

Schwächen beim Herauslaufen.  
An der Alten Försterei war beim Derby Stimmung wie in den besten Zeiten. Tausende feuerten ihre Unioner leidenschaftlich an. „Unserere Fans sind einfach super! Aber obwohl alle schreien und singen,

1. FC Union	1 (1)
FC Berlin	0

höre ich manchmal meinen Vater ganz genau. Oft gibt er mir gute Ratschläge, aber nie besserwisserisch. Kritiker hat jeder Torhüter. Mein Vorteil ist, daß mein erster Kritiker gleichzeitig ein absoluter Experte ist“, so Henryk. Nach dem Spiel gegen den FCB wurde dann aber doch gelobt – vom Vater zum Sohn.

Union: Lihsa 6 – Hofschneider/V. 6 – Morack 5, Placzek/V. 5, Maek 5 – Si-rock 5, Wruck 4 (32. Seiler 5), Hendel 7 (86. Mencil 1), Fandrich 5 – Grether/V. 5, B. Schulz/V. 5.

FCB: Walow 6 – Szangolies 4 – Keienzyk 5, Reich 5, Herzog 5 (46. Bernhardt 4) – Küttner/V. 4, Fügner 3 (46. Buder 5), Bonan 5, Arndt 4 – Boer 5, Rehbein/V. 4.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder). Zuschauer: 9 000. Tor: 1:0 Schulz (20.).

## Janottas Superschuß schlug Heyne Stahl kämpfte wie in besten Tagen

Von JURGEN ZINKE  
Gekämpft, gezittert, gejubelt! Nach dieser Devise verlief das Schicksalsspiel der Gruppe 1, das 1:0 von Brandenburg gegen Magdeburg. Es ging für beide schon um „Alles oder Nichts“. Brandenburgs Trainer Düwiger hatte umgestellt. Voß spielte Libero. Der kleine Präger war von Beginn an Sturmstipitze.

damals verglichen. Doch es fallen zu wenig Tore“, meinte Peter Kohl, damals Trainer bei Stahl und heute beim

**Brandenburg 1 (0)**  
**Magdeburg 0**

VfB Wissen in der mittelhessischen Verbandsliga tätig.

Ein anderer Ehemaliger war auch da: Joachim Streich, von 1985 bis 1990 Trainer in Magdeburg. Seine Enttäuschung: „In der jetzigen Magdeburger Mannschaft fehlen einfach mehr solche Kerle wie Heyne und Stahmann.“

Einen Kerl, der auch in letzter Minute allen Mut zusammennimmt, den hatten die Brandenburger dagegen in Routinier Janotta. Der 29jährige Mittelfeldregisseur trat drei Minuten vor Schluß noch ein-

mal zum Freistoß an, nachdem er schon mehrmals gescheitert war. Diesmal machte er es nicht mit Gewalt, sondern mit Köpfchen. Teufelskerl Heyne war gegen Janottas geschlachten Freistoß machtlos, stand wie versteinert. Magdeburgs (Relegations-)Schicksal scheint schon besiegelt. Die Brandenburger haben

ihres wieder in den eigenen Händen.

Stahl: Zimmer 6 – Voß/V. 6 – Freund 6, Ringk/V. 4, Demuth 5 – Lindner 6, Lange 5, Janotta 7, Zschiedrich 5 – Schulz 6 (62. Naumann 3), Präger 7 (72. Vogler 2).

Magdeburg: Heyne 8 – Stahmann 8 – Grempler 4, Cebulla 5, Enge/V. 4, Sierleben 5 – Domine 5 (64. Schwarinski 3), R. Schneider/V. 6, Gerlach 5, Minkwitz 6 – Laelig/V. 5.

Schiedsrichter: Roßner (Gera). Tor: 1:0 Janotta (87.). Zuschauer: 2 800.



Unfabbar! Brandenburgs Torwart Zimmer (r.) ist schon geschlagen, Zschiedrich (l.) kommt nicht an den Ball, doch Magdeburgs Laelig schießt vorbei. Foto: THONFELD

Gruppe 1		
<b>1. Spieltag (5. 6. 91)</b>		
Magdeburg – 1. FC Union	.....	1:1
FC Berlin – Brandenburg	.....	3:1
<b>2. Spieltag (8. 6. 91)</b>		
1. FC Union – FC Berlin	.....	1:0
FC Berlin – Magdeburg	.....	1:0
1. FC Union Berlin	2 2:1	3:1
2. FC Berlin	2 3:2	2:2
3. St. Brandenburg	2 2:3	2:2
4. 1. FC Magdeburg	2 1:2	1:3
Es spielen noch:		
12. Juni, 18.00 Uhr:		
FC Berlin – Magdeburg		
Brandenburg – Union Berlin		
15. Juni, 15.00 Uhr:		
Union Berlin – Magdeburg		
Brandenburg – FC Berlin		
18. Juni, 18.00 Uhr:		
FC Berlin – Union Berlin		
Magdeburg – Brandenburg		
23. Juni, 15.00 Uhr:		
Magdeburg – FC Berlin		
Union Berlin – Brandenburg		

# Gruppe 2

## RELEGATION

# Kennt Sundermann die Lok-Mannschaft noch nicht richtig?

Jetzt muß Leipzig in Eisenhüttenstadt gewinnen



Aufregung im Zwickau-Strafraum. Doch Lok-Stürmer Hobsch (2.v.l.) kann sich im Kopfballduell mit Viertel nicht durchsetzen. Rische (2.v.r.) ist vom Zwickauer Schneider abgemeldet. Foto: TRANSIT

Von JÖRG OPPERMANN  
Wie gut kennt Trainer Jürgen Sundermann schon die Leipziger Lok-Mannschaft? Diese Frage drängt sich nach dem 0:0 daheim gegen Zwickau gleich in mehrfacher Hinsicht auf.

Erstens: Der Nachfolger des nach der Saison entlassenen Lok-Trainers Gunter Böhme verstieß gegen das oftmals bewährte Prinzip, daß man eine erfolgreiche Mannschaft nicht ändern soll. Nach dem 1:0 gegen den Ortsrivalen FC Sachsen kamen Rische für Trommer und Edmond für Bredow ins Team. Edmond als gelernter Verteidiger konnte indes im Mittelfeld nichts bewegen. Zweitens: Nach gut einer Stunde wollte

Sundermann einen Wechsel vornehmen. Schon war angezeigt, daß Trommer für Rische auf den Platz sollte. Der hatte aber bis dahin immerhin zwei

Lok Leipzig	0
FSV Zwickau	0

verheißungsvolle Aktionen. Das Publikum protestierte. Also wurde Anders vom Platz genommen. Sundermann: „Es hätten auch andere sein können.“ Schließlich drittens: Sundermann gab zu, seine Mannschaft noch nicht ganz im Griff zu haben.

Schon übte man sich auf der Tribüne in müßigen Spekulationen.

Hätte Vorgänger Böhme die Mannschaft vielleicht doch noch durch die Relegation führen sollen? Mithin, Lok präsentierte sich in keiner Phase als eine Mannschaft, die den Einstieg in die 2. Liga schaffen könnte. Sundermann sprach „von einem Warnschuß, der möglicherweise zur rechten Zeit gekommen sei“. Aber das 0:0 kann fatale Folgen haben!

Und schon steht Sundermann vor der nächsten schwierigen Aufgabe: „Es fehlte die Aggressivität. Die Spitzen waren zu lasch. Im Mittelfeld überzeugte nur Liebers. Lindner, Rische, Hobsch, Anders waren Ausfälle. Wir müssen jetzt bei der Aufstellung neu überlegen. Einziger

Trost: Noch können wir es aus eigener Kraft schaffen.“

Zwickaus Trainer Gerd Schädlich hingegen war überglücklich: „Nicht auszudenken, wenn wir auch Heimspiele hätten! Der Verband dachte wohl, wir würden sechs Auswärts-spiele ablehnen. Im Gegenteil, wir sind unglaublich motiviert.“ In der Tat.

**Lok Leipzig:** Kischko 6 - D. Müller 5 - Wunderlich 3, Lindner 3, Kracht 5 - Edmond 4, Rische 5, Liebers 6 - Anders 2 (64, Trommer 2), Halata 4, Hobsch 2.

**Zwickau:** Neumann 6 - Hermel 6 - Kubatzky 5, Barylla 6, Leonhardt 6 - Wagner 5, Viertel 5, Tautenhahn 6, Schneider/V. 6 - Schreiber/V. 7 (90, Schneidnbach 1), Romanowsky 6 (ab 74, Vogel 2).

**Schiedsrichter:** Supp (Meiningen). **Zuschauer:** 3 000.



Gelbflut: Auch das Bemühen des Zwickauers Schneider um den von ihm gefoulten Anders rettet ihn nicht vor der Strafe. Schiedsrichter Supp zeigt die Karte, eine von 35 Verwarnungen. Foto: TRANSIT

# Kann man zwei schon abschreiben?

Von JÜRGEN ZINKE und VOLKER ZEITLER  
**Premieren:** Zwei aus acht heißt die Zauberformel für die Relegation zur Zweiten Liga, zwei von acht Vereinen steigen auf. So etwas gab es noch nie im deutschen Fußball. Eine weitere Premiere: Eine Mannschaft (Zwickau) verzichtet - umständehalber

## Die Lage

nach den Hooligan-Krawallen im Spiel gegen Aue - auf das Heimrecht. Erster Auftritt auch für den Neuen auf der Trainerbank von Lok Leipzig: Jürgen Sundermann kam eigens für die Relegation.

**Pleiten:** Magdeburg, ein Favorit, steht nach zwei Spielen schon (fast) vor dem „Aus“. Und Sachsen Leipzig ist mit vier Minuspunkten fast schon im Amateurlager. Die Niederlage des Ex-DDR-Rekordmeisters FC Berlin beim Liga-Ortsrivalen 1. FC Union kann ebenso in diese Kategorie eingeordnet werden wie der Punktverlust von Lok Leipzig zu Hause gegen Zwickau.

**Prognosen:** Nach zwei Spieltagen ein Wagnis. Nicht FC Berlin gegen Magdeburg ist am Mittwoch der Hit in Gruppe 1, sondern Brandenburg gegen Union. Und beim Relegations-Quartett in Gruppe 2 kann „Hütte“ mit einem Heimspiel gegen Lok schon die halbe Miete einfahren. „Alles oder nichts“ lautet dagegen die Devise für Magdeburg und beim Spiel Sachsen gegen Zwickau. Reine Nervenfrage.

Die Flut von gelben Karten (bisher 35) könnte am Schluß das Zünglein an der Waage sein. Regelung für diese Relegation: Nach der dritten Verwarnung muß der Sünder ein Spiel aussetzen. Für Löhnert (Hütte), Ringk (Brandenburg) und Grether (Union) beginnt nach zweimal Gelb nun schon das große Zittern.

Mehr über die Relegation lesen Sie auf der nächsten Seite

# Schwimmfest bei „Hütte“

FC Sachsen kam mit schlimmen Bedingungen nicht zurecht

Von RAINER NACHTIGALL  
Mittwoch kommt der 1. FC Lok Leipzig zum dritten Spiel der Relegation nach Eisenhüttenstadt. Wenn „Hütte“ schlau ist, dann setzt man zuvor den Platz wieder knöcheltief unter Wasser. So, wie er sich beim 3:0 (1:0) gegen den FC Sachsen präsentierte. Ein Wol-

kenbruch unmittelbar vor dem Anpfiff hatte den Rasen in eine Seenplatte verwandelt. Schiedsrichter Henning pfiff dennoch an: „Ich habe damit gerechnet, daß es zu regnen aufhören würde.“

Henning hatte richtig spekuliert. Bevor die wasserfesten Zuschauer indes ein richtiges Spiel

zu sehen bekamen, war es eher ein Schwimmfest. Ganz erstaunlich, wie rasch sich der Gastgeber diesen widrigen Bedingungen anpaßte. Da jedes flache Zuspätkommen von vornherein zum Scheitern verurteilt war, übte sich „Hütte“ schon aus der Abwehr heraus in weiten Schlägen auf die Spitzen. Nach dem Prinzip: Jede Station beim Spielaufbau ist eine Zuviel.

hauptsächlich nicht zurechtkamen und sogar ausgewechselt wurden.

„Trockengelegt“ kamen beide Mannschaften nach der Pause aus den Kabinen. Und die Leipziger ließen nun erkennen, daß sie sich mit einer zweiten Niederlage nicht aller Chancen berauben wollten. Die endgültige Entscheidung fiel, als Schlußmann Müller einen Ball nicht festhalten konnte und der Jugoslawe Milanovic im Nachsetzen den zweiten Treffer markierte.

Für Mittwoch ließ sich „Hütte“ noch etwas einfallen: Die Zuschauer, die trotz des Wolkenbruchs aushielten, können mit der Eintrittskarte vom Sachsen-Spiel erneut ins Stadion - kostenlos. Wenn die Karte nicht aufgeweicht ist.



Die Wasserschlacht von Eisenhüttenstadt. Sachsens Majestatschak (1.) und Eisenhüttenstadts Malk Schulz im Kampf um den Ball, der in einer Pfütze liegt. Ein Wolkenbruch hatte den Rasen in eine Seenplatte verwandelt. Foto: MAUSOLF

Eisenh'tstadt	3 (1)
FC Sachsen	0

Da Kluge und Hirsch gleichermaßen in der Abwehr verfuhrten, kaum einen Ball springen ließen, hatte Eisenhüttenstadt von Beginn an ein deutliches Übergewicht, zumal Kovacic und Ketter, bei den Sachsen für den Spielaufbau verantwortlich, über-

**Eisenhüttenstadt:** Rudwaleit 6 - Hirsch 6 - Kluge 5, Bitzka 5 - Bakasch 5, Schnürer 5, Rambow 5, M. Schulz 5 (ab 72, Lahn 2), Bartz 5 - Löhnert/V. 5 (ab 60, Richert 3), Milanovic 5.

**Leipzig:** Müller 5 - F. Baum 5 - Diebitz/V. 4, Lüdtko 4 - Pflitzner/V. 4, Majestatschak 4, Kovacic 3 (ab 46, Niedziella 4), Ketter 3 (ab 71, S. Baum 1), Pinder 4 - Leitzke 4, Kirsten 4. **Schiedsrichter:** Henning (Rostock). **Zuschauer:** 2 850. **Tore:** 1:0 M. Schulz (18.), 2:0 Milanovic (73.), 3:0 Richert (87.).

Gruppe 2			
<b>1. Spieltag (5. 6. 91)</b>			
FC Sachsen - Lok Leipzig	0:1		
EFC Stahl - FSV Zwickau	1:0		
<b>2. Spieltag (8. 6. 91)</b>			
Lok Leipzig - FSV Zwickau	0:0		
EFC Stahl - FC Sachsen	3:0		
1. Eisenhüttenstadt	2	4:0	4:0
2. 1. FC Lok Leipzig	2	1:0	3:1
3. FSV Zwickau	2	0:1	1:3
4. Sachsen Leipzig	2	0:4	0:4
Es spielen noch:			
12. Juni, 18.00 Uhr:			
Sachsen Leipzig - Zwickau			
Eisenhüttenstadt - Lok Leipzig			
15. Juni, 15.00 Uhr:			
Lok Leipzig - Sachsen Leipzig			
Eisenhüttenstadt - Zwickau			
19. Juni, 18.00 Uhr:			
Lok Leipzig - Zwickau			
Sachsen Leipzig - E'hüttenstadt			
23. Juni, 15.00 Uhr:			
Sachsen Leipzig - Zwickau			
Lok Leipzig - Eisenhüttenstadt			

## NSC Marathon 02 e. V. sucht talentierte und erfahrene Spieler sowie einen Masseur

für die Oberliga Mitte.  
Wer hat Lust auf dem satten Rasen des Hertzbergplatzes zu spielen?  
Reisen, optimale Betreuung und sonstiges sind selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte beim  
1. Vorsitzenden Gregor Sander, Telefon: 849/7 42 93 07  
von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr bzw. ab 19.30 Uhr



RELEGATION

Relegation Der Kampf um die beiden letzten Plätze für die Zweite Liga

Heiße Duell auf dem Platz - wie hier zwischen dem Magdeburger Laeflig und dem Brandenburger Freund (rechts). Die befürchteten "heißen" Auftritte der Hoolligans blieben aus. Der Aufmarsch der Polizei schreckte sie Gott sei Dank ab.



Foto: THONFELD

„Hütte“ und der Europacup Halle und der neue Name

Von SVEN J. ÜBERALL. NOFV-Präsident Dr. Moldenhauer ist Kritik gewöhnt. Jetzt aber ist unvermittelt vom Magdeburger Präsidenten Boegelsack angegriffen worden. Der Grund: Falls Magdeburg in die Amateur-Oberliga absteigt, wird die Mannschaft nicht in der gleichen Staffel spielen wie Stendal. Boegelsack: „Auf dieses Anhaltener Derby wollen wir nicht verzichten.“

Magdeburg hatte 28 Spiele lang Zeit, sich für den bezahlten Fußball zu qualifizieren und weint nun den Stendalern hinterher. Eigentlich zum Lachen.

Der Hallesche Fußballclub Chemie wird seinen Vereinsnamen ändern. Mitglieder hatten den Wunsch geäußert, das Wort „Chemie“ zu streichen. HFC-Geschäftsführer Bernd Bransch dazu: „Das ist doch nur logisch. Früher hat uns die Chemieindustrie finanziell unterstützt. Jetzt kann sie das nicht mehr.“

„Hütte“ freut sich auf die Spiele im Europacup. „Alles, was bisher an anderen Meldungen darüber zu lesen war, ist

blanker Unsinn!“ Trainer Karl Trautmann hofft zunächst auf einen möglichst schwachen Gegner. „Eine Mannschaft aus Zypern wäre uns schon recht. Aber die werden einen genauso dicken Brocken zugelost bekommen wie wir.“

OBERLIGA WAS MAN ALLES SO HÖRT RELEGATION

Gespielt wird im Stahl-Stadion, „wenn wir nicht gerade den italienischen Pokalsieger bekommen“.

Sicherheit wird großgeschrieben. Zum Spiel gegen den 1. FC Magdeburg waren in Brandenburg 430 Beamte der Potsdamer und der Brandenburger Bereitschaftspolizei sowie des Bundesgrenzschutzes präsent. Zu den aus der Magdeburger Szene angekündigten Übergriffen kam es glücklicherweise nicht. Das zahlenmäßige Verhältnis war wohl zu ungünstig für die Krawallmacher. Ähnlich starke Sicherheitsvorkehrungen auch in Berlin, Eisenhüttenstadt und Leipzig, so daß an diesem zweiten Spieltag Zwischenfälle im wesentlichen ausblieben.

Am Mittwoch wurde Stürmer Bernd Schulz vom 1. FC Union Berlin in Magdeburg vom Platz gestellt. Gegen den FC Berlin war er am Sonntag wieder dabei. Wie geht das? Dr. Wolfgang Zimutha, Vorsitzender

des Sportgerichts des NOFV: „Schulz ist wegen Beleidigung des Linienrichters vom Platz gestellt worden. Das Sportgericht hat die Möglichkeit, den Spieler mit zwei Wochen Sperre oder mit 500 Mark Geldstrafe zu belangen. Wir haben uns für die zweite Variante entschieden, um nicht mehr als notwendig in den Verlauf der Relegation einzugreifen.“

Viel gelernt hat Bernd Schulz aus dem Vorfall offenbar nicht - im Spiel gegen den FC Berlin sah er schon wieder Gelb.



Bernd Schulz (Union) in Siegerpose: Gegen Magdeburg sah er Rot, für eine Buße von 500 Mark durfte er gegen den FCB wieder spielen.

Foto: HASENSTEIN

Klartext



fuowo-Chef-Kolumnist Wolfgang Hempel

Die Ruhe bewahren!

Aufschreie der Enttäuschung. Der Weltmeister hat verloren. Eine „zweitklassige Mannschaft aus Wales“ (Zitat Paul Breitner) hat es gewagt, den Champion zu bezwingen.

In Wirklichkeit ist nichts Außergewöhnliches passiert. Und der entstandene Schaden ist am 16. Oktober in Nürnberg zu reparieren. Gelassenheit ist am Platz.

Keine Gelassenheit kann man dagegen den neuen Dresdner Vorstandsentscheidungen entgegenbringen. Die Beurteilung des erfolgreichen Trainergespanns Häfner-Schade stößt überall auf Unverständnis. Denn: Nur dem umsichtigen Verhalten der beiden, deren fachliche Kompetenzen unbestritten sind, ist der „Pflichteinzug“ in die Bundesliga zu verdanken. Als menschlich zu weich, zu anständig für das harte Bundesliga-Geschäft werden sie jetzt vom Präsidium beurteilt.

Es entbehrt nicht der Ironie, daß genau aus diesen Gründen der neue Mann Helmut Schulte vor drei Monaten beim FC St. Pauli gefeuert wurde. Die Nachricht, die am nachdenklichsten stimmt, kommt aus Cottbus. Nach dem Pokalspiel der Cottbuser gegen Wacker Nordhausen (0:2) demolierten wütende Fußball-Fans die im Stadion geparkten Autos der Energie-Spieler. Dieser totale Stimmungsschwung macht betroffen. Die Cottbuser Krise, die immerhin vom stolzen 7. Tabellenplatz im Vorjahr zum direkten Abstieg in die Amateur-Oberliga führte, ist geradezu typisch für falsche Entscheidungen in der Führungsetage.

Solange das Tandem mit Manager Ohlig und Trainer Bohla harmonierte, ging's mit dem Cottbuser Fußball aufwärts. Als ein Spielerrat gegen den Trainer rebellierte (Grund: zu harte Training, zu hohe Anforderungen!) und der Vorstand den Trainer und nicht die Spieler schaffte, ging's unaufhaltsam bergab. Darunter litten die Energie-Fans. Sie konnten die Diskrepanzen zwischen Leistung (nichts zu spüren vom englischen „Geh' auf den Platz und arbeite“) und Lebensstandard (gutes Geld, glänzende Autos) nicht verkraften. Zumal die eigene wirtschaftliche Situation immer mehr Probleme aufwirft. So kam es aus einem inneren Frust heraus zu diesen Sachbeschädigungen, die den Spielern galten.

Der Mittwoch-Spieltag

FC Berlin - Brandenburg 3:1 (2:1)

Berlin: Walow 6 - Szangolies 2 - Ksenyck 5, Reich/V. 5, Herzog 4, Fugner/V. 5 (88. Korth), Küttner 4 (67. Bernhardt 5), Bonan/V. 7, Arndt 5, Rehbein 5, Boer/V. 7.

Brandenburg: Zimmer 6 - Ringk/V. 3 - Freund 5, Lindner 4, Demuth 3, Zschiedrich 4, Janotta/V. 5, Schulz 5, Bletsch 4 (69. Lange 4) - Pfahl 3, Blüthmann 3 (46. Präger 4).

Schiedsrichter: Peschel (Radebul). Zuschauer: 1 023. Tore: 1:0 Rehbein (15.), 2:0 Boer (21.), 2:1 Zschiedrich (33.), 3:1 Bernhardt (72.).

fuowo sagt: Berlin beständige Aufwärtstrend. Phasenweise gute Kombinationen. Mittelfeld-Star Heiko Bonan agierte als Dreh- und Angelpunkt (Formnote 7/ gut). Brandenburgs Abwehr konfus.

Magdeburg - Union Berlin 1:1 (0:0)

Magdeburg: Heyne 5 - Stahmann 4 - Schneider 4, Enge 4 - Köhler 4, Grempler 3, Siersleben 5, Mackel 1 (28. Gerlach/V. 4), Minkwitz 4 - Laeflig 3, Schwerinski 4.

Union: Lihsa 5 - Hofschneider 5 - Maek 5, Placzek 4 (61. Mencil 4) - Hendel/V. 4 (80. Seier 1), Fandrich 5, Wruck 4, Sirocks 4, Morack 5 - Grether/V. 5, B. Schulz/V. (76./Platzverweis).

Schiedsrichter: Hagen (Dresden). Zuschauer: 4 000. Tore: 1:0 Stahmann (50./Kopfball), 1:1 Grether (87.).

fuowo sagt: Eine deftige Holzerei, in der der Gastgeber in keiner Phase erkennen ließ, wie er die Liga-Mannschaft zu schlagen gedachte. Union spielte erstaunlich couragiert, hätte sogar gewinnen müssen.

Eisenhüttenstadt - Zwickau 1:0 (0:0)

Eisenhüttenstadt: Rudwaleit 6 - A. Wittke 5 - Kluge 5, Bitzka 4 - Bakasch 5, Rambow 3, K. Schulz 4, Schnürer/V. 3, Menze 2 (46. Lahn 3) - Richert 4 (76. M. Schulz 2), Löhner 4/V.

Zwickau: Neumann 5 - Hermel 6 - Barylka 6, Kubatzky 4 - Leonhardt 4 (71. Schneidenbach 2/V.), Wagner 4, Viertel 4, Schneider 6, Romanowsky 5 - Vogel 3 (71. Faßl 2), Schreiber 6.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg). Zuschauer: 2 900. Tor: 1:0 Löhner (67./Kopfball).

fuowo sagt: Eisenhüttenstadt hatte endlich mal Glück (was im Pokalfinale noch fehlte). Bester Beweis: Torhüter Rudwaleit bewahrte seine Mannschaft noch in letzter Minute vor einem Punktverlust. Zwickau spielte mutig auf.

FC Sachsen - Lok Leipzig 0:1 (0:0)

FC Sachsen: Müller 5 - F. Baum 5 - Diebitz 4, Lüdtker/V. 4 - Pfitzner 4, Ferl 4 (65. Kühn 2), Kovacic 4, Härtel/V. 4, Pinder 4 (75. S. Baum/V. 2) - Leitzke 4, Ketter 3.

Lok Leipzig: Kischko 6 - D. Müller 5 - Wunderlich 7, Kracht 4 - Halata 7, Bredow 4, Lindner 4, Liebers/V. 4, Trommer 2 (32. Edmond/V. 4) - Hobsch/V. 4 (80. Rische 1), Anders 5.

Schiedsrichter: Neuner (Leimen). Zuschauer: 11 750. Tor: 0:1 Anders (48.).

fuowo sagt: Lok war spielerisch besser. Nach der Führung kein energisches Nachsetzen. Sachsens Aktionen zu durchsichtig, ohne Konzept. Kein Flügelspiel, keine direkten Bälle. Lok hatte deshalb nur wenig Mühe, den Vorsprung zu retten.

Einmalig! Nur 3,50. fuowo EXTRA. Unser Fußball im Osten. Übrigens: fuowo EXTRA bringt 42 Oberliga-Tabellen.

Bergamo klagt wegen Möller. Atalanta Bergamo besteht auf einer Freigabe von Andreas Möller (Frankfurt) und erhob Klage beim DFB. Wenn Möller nicht bis zum 1. Juli freigegeben werde, wollen die Italiener ihn sperren lassen, berichtete „BILD“. Eintracht-Manager Gerster: „Keiner kann Andreas Möller zwingen, zu wechseln, wenn er nicht will. Das ist vertraglich festgelegt. Und er will nicht.“

Millionenpoker um TV-Rechte. Im Poker um die Fernseh-Rechte der Bundesligen hat sich der Liga-Ausschuß des DFB dafür ausgesprochen, diese von 1992 bis 1997 an die ISV zu vergeben. Die Verwertungsgesellschaft der Firmen Springer-Verlag und des Filmhändlers Kirch. Das soll der DFB-Vorstand am 29. Juni bestätigen. In der Saison 91/92 erhält aus TV-Rechten ein Erstligist 1,9 Millionen, ein Zweitligist 820 000 DM.



Da Paul Gascoigne (24./Knieverletzung/bisher Tottenham) erst im Dezember bei Lazio Rom trainieren kann, wird sich seine Ablösesumme (21,5 Mio Mark) verringern. Foto: BONGARTS

Elf Spieler in Reserve. Alle elf Reserve-spieler (bisher fünf) dürfen bei der WM-Endrunde 94 auf die Ersatzbank, beschloß der Welt-Fußballverband. Weiter: Höchstalter für WM-Schiedsrichter von 50 auf 45 Jahre gesenkt; schärfere Torwart-Regel - er darf den Ball, hat er ihn angenommen und mit dem Fuß geführt, erst nach einer Berührung durch einen anderen Spieler wieder mit den Händen aufnehmen.

Was wird nun aus Vicini? 75 Prozent der italienischen Fans (in Umfragen ermittelt) sowie Verbandspräsident Matarrese fordern nach dem 1:2 gegen Norwegen den Kopf von Auswahltrainer Vicini. Der kontert: „Ich bleibe!“ Ein Tautziehen gibt's bei Inter Mailand um Trainer Trapattoni. Präsident Pellegrini verweist auf einen Vertrag bis 1992. Trapattoni aber: „Meine Tätigkeit bei Inter ist beendet.“

Alles über alle 459 Tore

● 10 Spieler trafen das eigene Tor

● 148 Spieler erzielten 447 Treffer

● 281 Heim-, 178 Auswärtstore

● Kurios: Halle, Berlin, Cottbus trafen auswärts besser als zu Hause

20mal konnte sich Torsten Gütschow so freuen. In zwei Spielen schoß er sogar jeweils drei Tore. Seine Treffer brachten Dresden in die Bundesliga.

Foto: HÖHNE



Der erste Torschütze

11. August '90, Frankfurt, 8. Minute: Halles Stürmer Nowotny (Foto) ist Schütze des 1:0, des ersten Treffers in der letzten Oberliga-Saison. Am Ende fallen sechs Tore: 3:3.  
Foto: WEGNER



Der letzte Torschütze

Cottbus, 89. Minute: Heiko Weber erzielt das 2:0 für Jena. Damit ist sein Klub endgültig in der Zweiten Liga. Es war das letzte Tor der letzten Oberliga-Saison. Foto: THONFELD

# Die Torschützen

	T	H	A	E	S
1. Gütschow (Dresden)	20	15	5	1	26
2. Schülbe (Halle)	13	6	7	0	26
3. Fuchs (Rostock)	11	7	4	0	24
4. Laeßig (Magdgb.)	10	6	4	0	23
5. Romstedt (Erfurt)	9	6	3	4	22
6. Klee (Jena)	9	4	5	0	26
7. Löhnert (Eisenh.)	8	4	4	0	24
8. Rische (Lok)	8	6	2	0	25
9. Rösler (Dresden)	8	7	1	0	26
10. Weichert (Rostock)	7	3	4	0	19
11. Raab (Jena)	7	5	2	0	24
12. Peschke (Jena)	7	6	1	1	25
13. Nowotny (Halle)	7	3	4	0	26
14. Th. Vogel (Erfurt)	6	3	3	0	20
15. Sander (Cottbus)	6	3	3	2	21
16. Pfahl (Brandbg.)	6	6	0	0	22
17. Lindner (Lok)	6	4	2	3	23
18. K. Schulz (Eisenh.)	6	5	1	0	23
19. Leitzke (Sachsen)	6	5	1	1	24
20. Schlünz (Rostock)	6	6	3	0	24
21. U. Schulz (Brandbg.)	6	5	1	0	24
22. Schwerinski (Magd.)	6	6	0	0	25
23. Halata (Lok)	6	6	3	0	26
24. Boer (Berlin)	5	5	3	2	22
25. Rath (Frankfurt)	5	4	1	0	22
26. Hobsch (Lok)	5	3	2	0	24
27. Heidrich (Chemnitz)	5	3	2	0	25
28. Janotta (Brandbg.)	5	3	2	1	25
29. Henschel (Frankfurt)	4	2	2	0	20
30. Minge (Dresden)	4	2	2	0	21
31. Steinmann (Chemn.)	4	3	1	2	21
32. Bennert (Frankfurt)	4	3	1	0	22
33. Weilandt (Rostock)	4	1	3	0	22
34. Weber (Jena)	4	1	3	0	23
35. Melzig (Cottbus)	4	2	2	0	24
36. Röhrich (Rostock)	4	1	3	0	24
37. Dowe (Rostock)	4	4	0	0	25
38. Prause (Frankfurt)	4	3	1	2	25
39. Reich (Berlin)	4	0	4	0	25
40. Scholz (Dresden)	4	2	2	0	25
41. Wawrzyniak (Halle)	4	4	0	4	26
42. Babendererde (Rost.)	4	2	2	2	26
43. Bonan (Berlin)	4	2	2	0	26
44. Krämer (Chemnitz)	3	1	2	0	9
45. Menze (Eisenh.)	3	2	1	0	10
46. Engelmann (Lok)	3	3	0	0	13
47. Blüthmann (Brand.)	3	2	1	0	15
48. Kühn (Sachsen)	3	2	1	0	16
49. Fabinski (Erfurt)	3	2	1	0	16
50. Allievi (Dresden)	3	3	0	0	18
51. Anders (Lok)	3	2	1	0	18
52. Kulke (Frankfurt)	3	2	1	1	20
53. Penneke (Halle)	3	1	2	0	20
54. F. Vogel (Cottbus)	3	1	2	0	22
55. Holtschek (Jena)	3	1	2	0	23
56. Lahn (Eisenh.)	3	2	1	0	23
57. Schmidt (Erfurt)	3	2	1	0	23
58. Tretschok (Halle)	3	0	3	0	23
59. Baum (Sachsen)	3	2	1	2	24
60. Lange (Brandbg.)	3	1	2	0	24
61. Alms (Rostock)	3	2	1	0	25
62. Mehlhorn (Chemnitz)	3	3	0	0	25
63. Wosz (Halle)	3	1	2	0	26
64. Naumann (Brandbg.)	2	2	0	0	4
65. Vogler (Brandbg.)	2	2	0	0	9
66. Richert (Eisenh.)	2	2	0	0	11
67. Neidhardt (Sachsen)	2	1	1	0	12
68. Kern (Dresden)	2	1	1	0	15
69. Rehbein (Berlin)	2	1	1	0	15
70. Jeske (Brandbg.)	2	1	1	0	17
71. Kuhlee (Frankfurt)	2	0	2	0	17
72. Abel (Erfurt)	2	1	1	0	18
73. Alexandrow (Cottbus)	2	1	1	0	18
74. Liebers (Lok)	2	0	2	0	18
75. Köhler (Magdgb.)	2	2	0	0	19
76. Küttner (Berlin)	2	0	2	0	19
77. Bürger (Jena)	2	2	0	0	20
78. Grempler (Magdgb.)	2	2	0	0	20
79. Rambow (Eisenh.)	2	1	1	0	20
80. Böger (Jena)	2	2	0	0	21
81. Duckert (Frankfurt)	2	2	0	0	21
82. Jähmig (Magdgb.)	2	1	1	0	21
83. Krajnsnik (Jena)	2	1	1	0	21
84. Wagenhaus (Dresden)	2	2	0	0	22
85. Zschiedrich (Brand.)	2	2	0	0	22

	T	H	A	E	S
86. Ferl (Sachsen)	2	1	1	0	23
87. Gerlach (Magdgb.)	2	1	1	0	23
88. Machold (Halle)	2	0	2	0	23
89. Wüllbier (Halle)	2	2	0	0	23
90. Heun (Erfurt)	2	2	0	1	24
91. Schnürer (Eisenh.)	2	1	1	0	24
92. Barsikow (Chemnitz)	2	1	1	0	25
93. Büttner (Dresden)	2	1	1	0	25
94. Lehmann (Cottbus)	2	1	1	0	25
95. Minkwitz (Magdgb.)	2	2	0	0	25
96. Rziha (Halle)	2	1	1	0	25
97. Bernhardt (Berlin)	1	1	0	0	2
98. Böttcher (Jena)	1	0	1	0	5
99. Dzurjak (Chemnitz)	1	1	0	0	6
100. Kmetsch (Dresden)	1	0	1	0	6
101. Hofmann (Cottbus)	1	0	1	0	7
102. Jarmuszkiwicz (Fr.)	1	1	0	0	7
103. Bletsch (Brandbg.)	1	1	0	0	8
104. Ehrenforth (Frankfurt)	1	1	1	0	8
105. I. Schneider (Cottbus)	1	0	1	0	8
106. Jedynek (Lok)	1	1	0	0	9
107. Diebitz (Sachsen)	1	1	0	0	10
108. Renn (Chemnitz)	1	1	0	0	10
109. Junker (Jena)	1	1	0	0	11
110. R. Schneider (Magd.)	1	1	0	0	11
111. Cebulla (Magdgb.)	1	1	0	0	19
112. Landrath (Magdgb.)	1	0	1	0	12
113. Pilz (Dresden)	1	1	0	0	12
114. Ziffert (Chemnitz)	1	0	1	0	12

T = Tore  
H = Heim  
A = Auswärts  
E = Elfmeter  
S = Spiele  
Zwei Tore fielen am grünen Tisch. Das abgebrochene Spiel Sachsen - Jena wurde 0:2 gewertet.



Eins der zehn Eigentore

16. Spieltag, Berlin, 65. Minute: Die Flanke des Dresdners Trautmann wuchtet der Berliner Szangolles (Foto oben 2. v. r.); Foto unten am Boden) ins eigene Netz zum 2:1 für Dresden. Fotos: HÖHNE



Das wichtigste Tor

Leipzig, 25. Spieltag, 48. Minute: Scholz (r.) läßt Lok-Torhüter Saager keine Chance - 1:0. Dresden gewinnt schließlich 2:1, ist in der Bundesliga.  
Foto: SIMON

## Die Oberliga-Vereine und ihre Tore

1. Hansa Rostock	44:25
2. Dresden	48:28
3. Rot-Weiß Erfurt	30:26
4. Hallescher FC	40:31
5. Chemnitzer FC	24:23
6. Carl Zeiss Jena	41:56
7. 1. FC Lok Leipzig	37:33
8. Brandenburg	34:31
9. Eisenhüttenstadt	29:25
10. Magdeburg	34:32
11. FC Berlin	25:37
12. Sachs. Leipzig	25:58
13. Energ. Cottbus	21:38
14. FC Frankfurt	29:64

STORY

**fuwo-Serie, Teil 3**

**SACHSENS STOLZ**

**Die Dynamo-Story über Dresdens Weg in die Bundesliga**

Dynamo Dresden – Sachsens Stolz. Wir haben an dieser Stelle viele Beispiele genannt, warum sich die Fans mit Recht über diese wunderbare Fußballmannschaft freuen können. Aber dann kam letzte Woche der Tag mit dem Trainerrauschmiß. **Unwürdig. Bö.** Seitdem liegt ein Schatten über Dynamo, der Stolz hat einen Sprung bekommen.

# Das Häfner-Drama



Als die Trainer-Welt für Reinhard Häfner (r.) noch in Ordnung war: Jubel um Torjäger Gütschow, der Bundesliga-Aufstieg ist perfekt.

Von RAINER NACHTIGALL

Eigentlich konnte Reinhard Häfner von Dynamo Dresden in der letzten Saison unzählige Male in der Zeitung lesen, wer denn sein Nachfolger als Dynamo-Trainer sein würde. Immer dann, wenn es bei seiner Mannschaft nicht lief. Und immer dann, wenn in der Bundesliga gerade wieder ein Trainer geschäft worden war. Genauso oft aber stärkte ihm das Präsidium den Rücken (auch wenn es gleichzeitig zu anderen Trainern Kontakte pflegte). Aber dann, als Häfner es am wenigsten erwartete, wurde er gefeuert: Letzten Montag. Zusammen mit Co-Trainer Hartmut Schade.

Dynamo-Präsident Ziegenbalg erzählt

## Warum ich den Trainer entlassen mußte

„Für Dynamo gebe ich alles!“ Präsident Ziegenbalg mit Fahne.



„Ehrlich gesagt, mir ist es unendlich schwer gefallen, Häfner und Schade den Stuhl vor die Tür zu setzen. Schließlich bin ich fast elf Jahre mit ihnen bekannt. Und ich kann von mir

behaupten, daß ich zu beiden auch als Präsident ein korrektes Arbeitsverhältnis hatte.

In der Öffentlichkeit wird sicherlich diskutiert, daß Häfner beurlaubt wurde, obwohl er mit der Mannschaft das Klassenziel erreichte. Das ist nur ein scheinbarer Widerspruch. Soviel Glück, wie wir in der eben zu Ende gegangenen Rückrunde hatten, werden wir nie wieder haben. Schon gar nicht in der Bundesliga. Daß Häfner schon lange zuvor wackelte, war bekannt. Wenn Dresden seinerzeit nicht das Auswärtsspiel gegen Victoria Frankfurt mit 2:1 gewonnen hätte, wäre er schon im Oktober des vergangenen Jahres entlassen worden. Ich habe mich auch nach der Auswärtsniederlage gegen Sachsen Leipzig vehement für ihn eingesetzt. Da wurde in Dresden schon massiv Front gegen ihn gemacht.

Das Präsidium macht Reinhard Häfner vor allem den Vorwurf, daß er mit der erwiesenermaßen bestbesetzten Mannschaft der nordostdeutschen Oberliga nur mit Hängen und Würigen den Schritt

nach oben schaffte. Dresden hat 3,7 Millionen Mark für neue Spieler investiert. Eine Summe, von der andere nur träumen können. Und eigentlich hätte das zu einer spielerischen Steigerung, zu einem Leistungsprung führen müssen. Das Gegenteil war der Fall – die Neuverpflichtungen spielten deutlich schwächer als in ihren alten Klubs. Hier ist der Trainer seiner Aufgabe nicht gerecht geworden.

Ich habe gegenüber dem Dresdner Fußballpublikum die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß in der kommenden Saison die Klasse gehalten wird. Mit Häfner, zumal unerfahren im Bundesliga-Geschäft, ist diese Garantie nicht gegeben. Deshalb ist unsere Entscheidung so und nicht anders ausgefallen.“

**Bitterer Abschied: Reinhard Häfner mußte seine Sachen packen, als er ganz oben auf der Erfolgsleiter angekommen war. Jetzt macht er Urlaub.**







### Zehnter Trainer entlassen

Häfner: Muß mir in keiner Weise etwas vorwerfen lassen  
DRESDEN (dpa/OTZ) Zehnter Trainer der Fußballmannschaft der Liga das Ziel...

### Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan

Dresden (dpa) rang der Mannschaft\* sei ihm Erfolg ist noch vorgeworfen worden Häfner...

### Der Rauswurf als Dank für Häfner

Trotz dieses Dynamo-Präsidiums den Aufstieg geschafft / Suche nach dem harten Hand  
Vor unserem Redaktionsschluss ist für letzteren eine weitere schmerzliche Lausangabe erreicht...

### Dynamo schockt Häfner und Schade - gefeuert

Bild vom 4. Juni

### So sieht es Dixie Dörner

## Unmöglich, was mit Häfner geschah

Häfner weg, Schade weg. Damit habe ich nicht gerechnet. Das haben die Jungs auch nicht verdient. Immerhin, sie führten Dynamo 1990 noch zur Meisterschaft und zum Pokalsieg, jetzt die Truppe in die Bundesliga. Was will man mehr? Die Begründungen des Präsidiums verstehe ich nicht. Einige Spieler seien falsch motiviert, andere falsch ein- oder ausgewechselt worden. Eine solche Art und Weise der Trainerablösung ist unmöglich. Sicher macht jeder Trainer Fehler. Aber das, was jetzt abgelaufen ist, nein, das kann ich nicht billigen.

Die größte Unverschämtheit an dieser Geschichte ist freilich, daß zu lesen war, das Präsidium hätte die Ent-

scheidung mit dem Ältestenrat des Vereins abgesprochen, zu dem ich ja auch gehöre. Also ich weiß nicht, ob man mit Walter Fritsch oder Klaus Sammer gesprochen hat. Mit mir jedenfalls hat sich keiner abgestimmt. Ich war vier Wochen so gut wie nicht in Dresden. Erst in Koblenz traf mich der Schock. Dort, bei der Olympiaauswahl, erfuhr ich von dem Trainerrauschmiß, von dem es heißt, Häfner und Schade seien nicht gefeuert worden, jedoch verzichte man auf ihre Arbeit. Ich wollte beide anrufen, auch ihnen gegenüber die Lügen dementieren. Leider sind sie schon in Teneriffa auf Urlaub. Nun zahlt Dynamo, fast ähnlich wie beim Ex-Geschäftsführer Saupe und Ex-Manager Kießling, ein Jahr für sie Lohn und Prämien, bis die Verträge ausgelaufen sind.



Hans-Jürgen Dörner

Von 350 000 Mark ist die Rede. Rausgeschmissenes Geld. Nichts gegen Trainerentlassungen. Sie sind an der Tagesordnung. Es ist auch gut, daß nach Fritsch, Prautzsch, Sammer, Geyer und Häfner mit dem 33jährigen Helmut Schulte, den ich leider noch nicht kennengelernt habe, erstmals ein Trainer kommt, der fremd bei Dynamo ist, frisches Blut bringt. Aber schlimm finde ich doch, daß meine ehemaligen Mannschaftskameraden als sogenannte Ost-Trainer keine faire Bundesligachance bekommen haben. Mit fehlender Erfahrung kann man das nicht erklären. Der Reinhard hat 58, der Hartmut 31 Länderspiele, gemeinsam bestritten wir Dutzende Europacupschlachten...

*Dixie Dörner*

### Der gefeuerte Trainer erzählt

# So erlebte ich meine bitterste Stunde

„Es war vorigen Montag. Das Telefon klingelte, man bat mich, um 17 00 Uhr in die Geschäftsräume des Klubs zu kommen. Ich ahnte Schlimmes, hatte ein flaues Gefühl im Magen. Zumal ‚Harti‘ Schade auch eine Vorladung erhalten hatte.

Ich hatte mich nicht getäuscht. Das Präsidium war zur Montags-Routine-sitzung komplett versammelt: Präsident Ziegenbalg, die Vize Hartmut Paul und Bernd Jakobowski, dazu Schatzmeister Manfred Kluge.

Kaffee stand auf dem Tisch, ein paar Sandwiches auch. Aber niemand griff zu. Präsident Ziegenbalg begann zu sprechen. Er lobte Schades und meine Arbeit in der vergangenen Saison in höchsten Tönen, sprach von unserem Einfühlungsvermögen, das nach seiner Meinung die Voraussetzung dafür war, daß die Mannschaft den Aufstieg in die Bundesliga überhaupt geschafft hatte. Ohne Übergang aber stellte er dann abrupt fest: „In der nächsten Saison seid ihr nicht mehr das Trainergespann in Dresden!“

Ich war wie vor den Kopf geschlagen. Im ersten Moment konnte ich gar nichts sagen. Hartmut Schade wurde laut. Schatzmeister Kluge bat ihn, sachlich zu bleiben. Sein wütender Protest hätte ohnehin keinen Erfolg gehabt.

Präsident Ziegenbalg führte schließlich die Gründe an, die das Präsidium bewegen hatten, uns zu beurlauben. Ehrlich gesagt, ich wußte nicht, ob ich lachen oder weinen sollte. Da wurden ausschließlich

„sportliche Überlegungen“ ins Feld geführt. Als ob wir nicht unser Ziel, den Aufstieg in die Bundesliga erreicht hatten. Als ob ich mit der Truppe im Vorjahr nicht den Meistertitel und den Pokal geholt hätte.

Am meisten enttäuscht bin ich von Bernd Jakobowski. Als Vizepräsident für Sport hat er doch im Grunde die Argumente zusammengesammelt, die Ziegenbalg, Paul und Kluge, allesamt absolute Laien in Sachen Fußball, brauchten, um Schade und mich zu kippen. Gut, daß nicht andere Geschichten ins Feld geführt wurden, beispielsweise Kontakte mit anderen Klubs. Ich bin sicher, dann hätte ich den Tisch umgeschmissen. Uns beiden wurde schließlich ein Vertrag vorgelegt, nach dem wir unsere Bezüge bis Juni '92 weiter beziehen, fürs Nichtstun. Jeder, der mich kennt, weiß, ich kann mich damit nicht zufriedengeben. Ich werde mir schnellstmöglich neue Arbeit suchen. Und ich bin sicher, das Dresdner Präsidium spekuliert damit.“

### Häfners Karriere

Reinhard Häfner (39) bestritt 58 Länderspiele (4 748 Minuten), schoß 5 Tore. Goldmedaillengewinner 1976 bei den Olympischen Spielen in Kanada. 352 Oberliga-Spiele, 52 Tore. Wurde als Spieler 1973, 1976, 1977 und 1978 mit Dresden Meister, als Trainer 1989/90. Pokalsieger als Spieler: 1982, 1984 und 1985, als Trainer 1990. Nach seiner aktiven Laufbahn Assistentstrainer. Seit April 1990 Cheftrainer bei Dynamo.

Nächste Folge: Dresdens Trainer – ein Rückblick in Anekdoten

Einmalig! Nur 3,50



Übrigens: In fowoEXTRA schreibt Achim Streich

**Die Spiele**  
— und was sie wert waren

Kaiserslautern – Mönchengladbach

**2:3**

stark

1. FC Nürnberg – Bayern München

**0:1**

stark

Fortuna Düsseldorf – Werder Bremen

**1:2**

schwach

Bayer Uerdingen – Hertha BSC

**1:2**

schwach

Bayer Leverkusen – Borussia Dortmund

**1:2**

mittel

FC St. Pauli – Eintracht Frankfurt

**1:1**

mittel

VfB Stuttgart – Hamburger SV

**2:0**

mittel

Karlsruher SC – 1. FC Köln

**1:1**

mittel

VfL Bochum – Wattenscheid 09

**0:0**

schwach

# Kaiserslautern

## Der Fluch des frühen Jubels

Von KLAUS FEUERHERM  
Die Herren vom Deutschen Fußball-Bund in Frankfurt sind am Wochenende in einen Konflikt geraten. Wohin sollen sie Sonnabend die Meisterschale transportieren? Die Empfehlung von Kaiserslauterns Kapitän Kuntz: „Nach Köln natürlich. Dorthin haben wir sie doch extra bestellt – und wir kriegen sie!“ Aber dagegen hat der Münchner Olaf Thon etwas: „Das Original gehört zum Titelträger – nämlich nach München!“

Die Tabellen-Konstellation ist klar: Kaiserslautern (46:20/Plustore 23) führt (noch) vor München (44:22/plus 33). Doch die Ausgangslage hat sich für die Vereine gedreht. Kuntz sagt zwar: „Wir können mit einem Sieg in Köln alles aus eigener Kraft klarmachen.“ Aber der Münchner Stefan Reuter hält dagegen: „So lange wir eine theoretische Chance haben, glauben wir an die Titelverteidigung!“

Rückblick auf Schlagzeilen der vergangenen Woche: Welt am Sonntag: „Das ist der Titel für Kaiserslautern“. Kicker: „Teufelskerle!“. Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Die anderen sind doch nicht so dumm!“ BILD-Serie „Wunder Lautern. Go Kalli, Go“. fuwo hatte da doch so Zweifel, formulierte vorsichtiger: „Deutschland gratuliert – noch ein Punkt zu früh!“

Wie kam es zur Trendwende? Die auf dem Betzenberg in dieser Saison ungeschlagenen Lauterer hatten Sonnabend gegen Mönchengladbach die Chance, schon mit einem Unentschieden vorzeitig Meister zu werden. Aber die Gladbacher, zwölf Jahre ohne Niederlage in Kaiserslautern, verdarben den Pfälzern die vorgeplante Feier – 2:3! Und die Bayern verloren auch nicht in Nürnberg – sie gewannen 1:0. Die Pfalz weinte.

Und sie fragte warum? Lag auf der Mannschaft der Fluch des frühen Jubels aus der letzten Woche? Vor dem Spiel wurden schon T-Shirts mit dem Meisterschafts-Aufdruck verkauft. Bayern-Lederhosen hingen als Skalp an den Fahnenstangen. Eine Meisterfeier im „Sportstudio“ war vereinbart.

Dabei hatte gerade Trainer Kalli Feldkamp nach dem Sieg in Bremen gewarnt: „Wer zu

- Nun sind die Herren vom DFB in der Klemme
- Meisterschale nach Köln oder München?
- Kaiserslauterns miese Bilanz in Köln



Im Chor der Jubler war fuwo vorsichtig. Wir verwiesen darauf, daß ein Punkt zu früh gratuliert wurde. Er fehlt immer noch. Oben eine Szene aus dem 2:3 gegen Gladbach.

früh feiert, den bestraft das Leben!“ Bayern-Manager Uli Hoeneß: „Mit unserer Gratulation zum Titel haben wir den 1. FCK offenbar eingelulkt.“

Analytiker Kuntz: „Unser Problem war nicht konditioneller Art, sondern ein Problem vom Kopf her.“ Sichtbarster Ausdruck das 0:1. Torwart Ehrmann kullerte der Ball durch die Beine. Der Gladbacher Meier fühlte mit. „Die Situation erinnert mich verdammt an meine Bremer Zeit. Damals lag Werder noch am 30. Spieltag vier Punkte vor den Bayern. Im vorletzten Spiel

gegen die Münchner (0:0) hätten wir mit einem Sieg alles klarmachen können. Kutzop verschob sogar einen Elfer.“ Danach verlor Werder in Stuttgart 1:2, und Bayern gewann zu Hause gegen Gladbach 6:0 – sie hatten das bessere Torverhältnis (82:31/83:41).

Sonnabend muß Kaiserslautern nun nach Köln. Hinspiel: 2:2. Die Ergebnisse dieses Duells in den letzten zehn Jahren: 2:2, 3:4, 3:0, 1:4, 2:0, 1:1, 2:2, 2:1, 2:2, 4:1. Also gewann Kaiserslautern dort nur zweimal. Übrigens: Köln muß gewinnen, um

Die bittersten Sekunden eines Torwarts. Nach seinem Fehler kann Lauterns Torsteher Ehrmann dem Ball zum 1:0 für Gladbach durch Kastenmaier nur noch hinterhersehen.  
Foto: DPA

den UEFA-Cupplatz zu sichern. Bayern empfängt den Absteiger Uerdingen, gewann dieses Duell immer.

Der feine Unterschied. Der Bremer Sportspsychologe Prof. Dr. Fritz Stemme: „Es gibt zwischen Bremen und Kaiserslautern Parallelen. Aber die Lauterer machen mir einen sichereren Eindruck als die Bremer damals. Feldkamp spielte zwar den möglichen Titelgewinn runter, schottete über die Woche die Spieler ab, aber er kann seine Spieler in der Gruppe sehr gut motivieren, in Einzelgesprächen stark machen. Rehagel wiegelte damals immer ab, betonte, daß die Mannschaft noch nicht Meister ist, vergaß jedoch, die Spieler intern stark zu machen, räumte Selbstzweifel nicht aus.“ Ganz entscheidend jedoch ist für Prof. Stemme, wie überwinden die Lauterer den Sonnabend-Schock? Sind sie saft- und kraftlos, oder können sie eine gewisse Intelligenz aufbringen, um nicht an Vergangenheit und Zukunft zu denken, sondern in der Gegenwart optimal zu spielen? Bremens Elfmeister-Fehlschütze schaffte das damals nicht. Feldkamp, auch psychologisch ein As, baut aus Erfahrung vor: „Wir sind auf der Zielgeraden gestürzt. Aber wir haben das Rennen noch nicht verloren.“ Und die Bayern? Mittelfeldspieler Manfred Schwab: „Jetzt nur keine großen Sprüche machen!“ Hoeneß: „Wir dürfen nicht hektisch werden. Unsere Ausgangslage ist zwar besser geworden, aber Kaiserslautern hat die besseren Karten...“ Also Tip an den DFB, Schale nach Köln.

Kaiserslautern: Ehrmann – Ernt – Dooley, Friedmann – Schupp, Scherr, Goldbaak (39, Winkler), Kranz, Hoffmann (67, Lelle) – Hotic, Labbadia.

Mönchengladbach: Kamps – Hochstätter (76, Eichin) – Klinski/V., Straka – Kastenmaier, Pflipsen (72, Meier), Schulz, Schneider, Neun – Wynhoff, Max. Schiedsrichter: Wiesel (Otterbergen).

Tore: 0:1, 0:2 Kastenmaier (9, 20), 0:3 Wynhoff (82), 1:3 Kranz (90, Foulnstrafstoß), 2:3 Labbadia (90).

Zuschauer: 38 000 (ausverkauft).

Die große Feldkamp-Story auf den Seiten 12 und 13



Stuttgart - Hamburger SV 2:0 (1:0)

**Nun sind die Stuttgarter Rückrunden-Spitzenreiter**

Mit 24:8 Punkten sind die Stuttgarter die erfolgreichste Mannschaft der Rückrunde (vor Kaiserslautern/23:9), obendrein nun schon 13mal ungeschlagen. Der Trainerwechsel (Daum für Entenmann) hat sich also bezahlt gemacht. Diesen Siegeszug konnten auch die Hamburger nicht aufhalten. Trainer Schock vermißte Nationalspieler Doll (vier Verwarnungen) an allen Ecken und Enden: „Nur zwei, drei Chancen sind einfach zu wenig.“

**Stuttgart:** Immel - Buchwald - Strehmel, Schneider - Buck, Allgöwer (87. Basualdo), Sammer, Hartmann, Frontzeck - Walter, Sverrisson (66. Gaudino).  
**Hamburg:** Golz - Rohde - Beiersdorfer, Kober - Spörri, Ballwanz/V., Stratos (46. von Heesen), Matsyik, Eck/V. - Furtok, Nando (77. Bode).  
**Schiedsrichter:** Broska (Gelsenkirchen).  
**Tore:** 1:0 Buck (19.), 2:0 Walter (75., Foultstrafstoß).  
**Zuschauer:** 41 500.

# Der Kampf um den rettenden 15. Platz

Von GÜNTER SIMON  
In der Haut von Horst Wohlers (41) und Arie Haan (42) möchte ich nicht stecken. Der St.-Pauli-Trainer und der Nürnberg Sportdirektor müssen sich bis zum kommenden Sonnabend als Motivationskünstler beweisen. Denn nach der vorletzten Runde steht fest: Hertha BSC Berlin und Bayer 05 Uerdingen sind abgestiegen. Nur noch zwischen St. Pauli und dem „Club“ entscheidet sich am Schlußtag der Saison, wer den rettenden 15. Platz erreicht oder wer die gefürchteten Relegationsspiele gegen den Tabellendritten der Zweiten Liga absolvieren muß.  
Mit dem sechsten Auswärtssieg (2:1 in Leverkusen) und der drittbesten (!) Auswärtsbilanz (19:15 Punkte) in der Bundesliga überhaupt befreite sich Dortmund von allen Sorgen. Karlsruhe rettete sich durch das 1:1 gegen Köln. Und Bochum (0:0 im Derby gegen Wattenscheid) besitzt gegenüber Nürnberg und St. Pauli ein derart komfortables Torverhältnis, das selbst bei einer knappen Niederlage am

Sonnabend im Bremer Weserstadion ein weiteres Jahr Bundesliga garantiert.  
Die Lage vor dem letzten Spieltag:  
**1. Taktieren ist nicht drin:** St. Pauli (erst zwei Auswärtssiege und am Sonnabend in Dortmund) und Nürnberg (bisher drei Auswärtssiege, reist nach Wattenscheid) müssen gewinnen. Jede Spekulation auf einen möglichen Fehltritt des anderen kann tödlich sein.  
**2. Das Torverhältnis kann entscheiden:** St. Pauli (31:48 Tore/-17) muß mindestens drei Tore mehr schießen als Nürnberg (39:54/-15), um am Ende den besseren Quotienten aufzuweisen.  
**3. Aus der Chronik:** St. Pauli spielte in seinen beiden Bundesliga-Serien in Dortmund 0:0 ('88/89) und 1:3 ('89/90). Nürnberg schlug den Bundesliganeuling Wattenscheid in der Hinrunde daheim mit 4:2.  
**4. Die Prognose:** St. Pauli (1989 Platz 10/32:36 Punkte, 1990 Platz 13/31:37) muß in die Relegation. Da hat die Mannschaft negative Erfahrungen. 1987 zogen die Hamburger (damals Dritter der 2. Liga) gegen den FC Homburg (16. der Bundesliga) mit 1:3 und 2:1 den kürzeren. - Nürnberg rettet sich wie 1989 - auch damals dank des besseren Torverhältnisses gegenüber Bochum und Frankfurt.

Bochum - Wattenscheid 0:0

**Kein Tor, aber zweimal Rot 27 000 Zuschauer waren sauer**

Das war die wenig schöne Begleitmusik bei diesem Lokalderby: Kaum gelungene spielerische Aktionen, kein Tor, dafür aber in der 77. Minute ein doppelter Feldverweis für Kempe und Moser wegen Täglichkeit. Die 27 000 Zuschauer waren enttäuscht, riefen „Aufhören“. Bochums Trainer Schafstall war „nur mit dem Ergebnis zufrieden“. Wattenscheide Bongartz nahm es zumindest nach außen hinmorig: „In der Sonne wurden die Spieler müde.“

**Bochum:** Wessels - Kempe (77. Platzverweis) - Dressel, Reskers - Heinsmann, Peschel, Nehl, Rzeha-czek, Legat (71. Milde), Helmig/V. (46. Herrmann) - Epp. **Wattenscheid:** Eilenberger - Moser (77. Platzverweis), Sobiech, Neuhaus (37. Buckmaier), Bach - Hartmann, Fink/V., Emmerling, Ibrahim, Langbein - Sane (66. Tschiskale).  
**Schiedsrichter:** Scheuerer (München).  
**Zuschauer:** 27 000.

Karlsruhe - Köln 1:1 (1:1)

**Karlsruher mit Milch im nächsten Jahr munterer?**

Die Karlsruher können nun auch in der nächsten Saison in der Bundesliga für ihren neuen Sponsor werben. Ihre Reklame für Milchprodukte soll die bisherigen jährlichen Einnahmen von der Firma Trigema (550 000 Mark) verdoppeln. Der Saisonausklang in der Baustelle Wildparkstadion brachte den noch notwendigen Punktgewinn. Gegen die Kölner mit ihrer sehr geringen Durchschlagskraft geriet er kaum einmal in Gefahr.

**Karlsruhe:** Kahn - Bogdan - Metz, Süss - Schütterle (69. Geovani), Carl, Harforth, Schmidt, Wittwer (63. Lust) - Reichert, Scholl/V..  
**Köln:** Illgner - Götz - Baumann/V., Giske - Greiner, Higl/V. (44. Rudy), Littbarski, Flick (81. Sturm), Gietchen - Banach, Ordenswitz.  
**Schiedsrichter:** Albrecht (Kaufbeuren).  
**Tore:** 1:0 Scholl (35.), 1:1 Banach (38.).  
**Zuschauer:** 16 000.

Düsseldorf - Bremen 1:2 (1:1)

**Armer Debütant Spillmann: Zwei Fehler - zwei Tore**

Die Bremer kamen nach acht sieglosen Spielen endlich wieder zu einem Doppelpunktgewinn. Den Ausschlag dafür gab allerdings einzig die Routine des früheren Nationalspielers Klaus Allofs gegen seine einstigen Mannschaftskameraden. Gleich zweimal bestrafte er Fehler des Amateurs und Bundesliga-Debütanten Spillmann (29). Werder-Trainer Rehnhagel strahlte: „Wir spielen wieder im Europapokal und haben nun den Rücken frei für das Pokalfinale.“

**Düsseldorf:** Wittmann - Loose - Spanring, Spillmann - Baffoe, Kaiser (66. Walz), Schütz (68. Krümpelmann), Carracedo, Büskens - Andersen, Th. Allofs.  
**Bremen:** Reck - Bratseth - Wolter, Votava - Bockenfeld, Bode, Eilts, Hartgen (46. Schaaf), Hermann - Rüter, K. Allofs.  
**Schiedsrichter:** Berg (Konz).  
**Tore:** 0:1 K. Allofs (12.), 1:1 Schütz (26.), 1:2 K. Allofs (62.). - **Zuschauer:** 8 500.



St. Paulis Stürmer Ottens (Mitte), Torschütze zur 1:0-Führung, kann sich gegen die beiden Frankfurter Roth (l.) und Klein durchsetzen.

Foto: HESSE

Nürnberg - München 0:1 (0:1)

**Nürnberg:** Köpke - Dittwar - Brunner, Kurz/V. - Metschies, Oechler, Dorfner, Wolf, Wagner (80. Türri) - Wirsching (46. Heidenreich), Eckstein.  
**München:** Amann - Reuter - Grammer, Kohler - Schwab/V., Strunz, Thon, Ziege/V. (61. Bender), Pflißler - Wohlfarth (74. Effenberg), Laudrup.  
**Schiedsrichter:** Weber (Essen).  
**Tore:** 0:1 Strunz (35.).  
**Zuschauer:** 51 750 (ausverkauft).

St. Pauli - Frankfurt 1:1 (1:1)

**St. Pauli:** Ippig - Kocian/V. - Trulsen/V., Schlindwein - Olck, Dammann (80. Manzi), Dahms, Ulbricht, Hollerbach (22. Wolf) - Zander/V., Ottens.  
**Frankfurt:** Stein - Binz - Roth, Körbel/V. - Klein/V., Sippel, Gründel, Bein, Studer - Yeboah, Turowski.  
**Schiedsrichter:** Pregel (Düsseldorf).  
**Tore:** 1:0 Ottens (8.), 1:1 Yeboah (44.).  
**Zuschauer:** 20 190.

Uerdingen - Berlin 1:2 (0:1)

**Uerdingen:** Dreher - Roff - Kleppinger, Funkel - PaBlack, Steffen, Fach, Klauß (56. Timofte), Klein/V. - Witteczek (70. Klinger), Chapuisat.  
**Berlin:** Sejna - Greiser - Scheinhardt, Halvorsen - Winkhold/V., Holzer, Rahn (26. Gowitzke), Zernicke, Götz - Lünsmann (62. Unglaube), Kretschmer.  
**Schiedsrichter:** Schmidhuber (Otto-brunn).  
**Tore:** 0:1 Lünsmann (27.), 1:1 Chlapuisat (62.), 1:2 Kretschmer (89.).  
**Zuschauer:** 5 000.



Abwehrend hebt der Düsseldorfer Thomas Allofs die Hände gegen das hohe Bein von Bremens Rune Bratseth.

Foto: DPA

Leverkusen - Dortmund 1:2 (1:0)

**Kraft und Willen reichten Dortmund schon zum Sieg**

Im wohl bedeutungslosesten Spiel dieser Runde - die Dortmunder benötigten höchstens noch einen Punkt zum endgültigen Klassenerhalt - verabschiedeten sich die Gastgeber mit einer enttäuschenden Leistung und der sechsten sieglosen Partie in Folge von ihrem Publikum. Die Dortmunder rissen allerdings auch keine Bäume aus, kamen nach Aussage von Trainer Köppel „mit Kraft und Willen“ zum Sieg.

**Leverkusen:** Vollborn - Foda (49. Seckler) - Fischer/V., Kree - Jorginho, Feinbier/V., Stammann, Lupescu, K. Reinhardt - Kirsten (60. Herrlich), Lesniak.  
**Dortmund:** de Beer - Helmer - Gorlukowitsch, Kutowski - Nikolic, Zorc, Breitziße (63. Strerath), Poehner, Schulz - Wegmann, Driller.  
**Schiedsrichter:** Birkenbach (Hattenheim).  
**Tore:** 1:0 Kree (43., Foultstrafstoß), 1:1 Poehner (73.), 1:2 Schulz (77.).  
**Zuschauer:** 11 000.

Die besten Spieler sind fettgedruckt

**Einmalig! Nur 3,50**



Übrigens: fuwo EXTRA ist 96 Seiten dick

**TV-FUSSBALL KRITISCH GESEHEN**

Jörg Wontorra zog alle Register seiner Moderationskunst: Die ARD-Sportschau erinnerte Sonnabend an ihre besten Tage. Zügig, informativ, ansehbar, gut formuliert. Für die fehlenden Bilder vom Paukenschlag in Kaiserslautern wurde mit einer Live-Schaltung (Interview mit Trainer Feldkamp) eine glänzende Lösung gefunden. Meisterschaft, UEFA-Cup-Plätze, Relegation - Wontorra steigerte den Spannungsbogen von Spiel zu Spiel. Seine Reporter reagierten perfekt. Aber:

**Vergeßt uns bitte nicht**

So häufig er das Wort Relegation im Munde führte, mit der im Osten hatte er nichts am Hut. Kann oder will die „Sportschau“ nicht über ihren Schatten springen?

*Jens Peter*

PS: In „Sport aktuell“ der DFF-Länderkette dominierte die eigene Relegation. Aber mit welchem Faupas! Mittwoch wurde ausgerechnet zu jenem Zeitpunkt gesendet, da Deutschland in Wales um EM-Punkte kämpfte.





Gefühlsausbruch am Spielfeldrand. So kennen die Spieler und Fans „Kalli“ Feldkamp. Foto: THONFELD

Kaiserslautern – Meister oder nicht Meister? Was in jedem Fall bleibt: Die Bewunderung für den Höhenflug dieser Mannschaft. Dahinter steht ein Name: Karlheinz Feldkamp

# Was macht dieser Trainer anders als andere?

## Feldkamps Stationen

- Geboren am 2. Juni 1934.
- Spieler bei Rot-Weiß Oberhausen.
- 1968 – 1971 Co-Trainer bei Rot-Weiß Oberhausen
- 1971 – 1976 Wattenscheid 09
- 1976 – 1978 Arminia Bielefeld
- 1978 – 1982 1. FC Kaiserslautern
- 1982 – April 1983 Borussia Dortmund
- 1983 – März 1984 Arminia Bielefeld
- 1984 – 1987 Bayer Uerdingen
- 1987 – September 1988 Eintracht Frankfurt
- 1989 – Feb. 1990 SC Ismailia (Ägypten)
- Seit 28. Februar 1990 beim 1. FC Kaiserslautern.



Sie jubelten schon in Bremen wie Meister. Ausgeflippt vor Freude: Stefan Kuntz (Mitte), Ersatztorhüter Michael Serr. Foto: BONGARTS



autern – Meister oder  
ister? Was in jedem Fall  
e Bewunderung  
löhenflug  
anschaft.  
steht ein Name: ar  
z Feldkamp

# Was macht Trainer anders Sondere?

Karlheinz Feldkamp – geboren 1934 unter dem Sternzeichen der Zwillinge. Und die sind – so sagt man – kontaktfreudig, aufgeschlossen, haben Freude am Denken. Trifft alles zu.

Foto: BAADER



Sie jubelten schon in Bremen wie Meister. Ausgeflipt vor Freude: Stefan Kuntz (Mitte), Ersatztorhüter Michael Serr.

Foto: BONGARTS





**Karlheinz Feldkamp – geboren 1934 unter dem Sternzeichen der Zwillinge. Und die sind – so sagt man – kontaktfreudig, aufgeschlossen, haben Freude am Denken. Trifft alles zu.**

Foto: BAADER

Von OSKAR BECK  
**K**alli ging in die Knie. Kalli sank auf den Rasen. Kalli senkte den Kopf, schloß die Augen, faltete die Hände. Er dankte dem Herrgott.

Ein Bild für die Ewigkeit. Karlheinz Feldkamp, den alle nur Kalli nennen. So andächtig, so schön wie in Bremen hat noch kein Trainer einen seiner wichtigsten Siege gefeiert. Heynckes nicht. Rehagel nicht. Lattek und Happel auch nicht.

Feldkamp, 57, macht überhaupt vieles anders als andere Trainer – sonst würde der 1. FC Kaiserslautern jetzt nicht vor einem Wunder stehen. Für drei wichtige Dinge hat dieser Mann nicht einmal anderthalb Jahre gebraucht: Klassenerhalt – Pokalsieg – Griff nach dem Titel.

Ein Handaufleger, ein Hexer? Michael Serr, Ersatztorwart, hat es von allen am besten gesagt: „Bei diesem Trainer stehst du ständig unter Strom. Es ist, als ob du dauernd 'nen Finger in der Steckdose hast.“

Kalli hat nie eine der ganz großen Mannschaften trainiert, mit großen Stars und Strategen, die Fußball locker mit dem Außenrist zelebrieren. Stattdessen hat Kalli Wattenscheid trainiert. Oder Bielefeld. Oder Uerdingen. Dort lernst du als Trainer eines: Ohne Herz und Seele geht nix.

### Druck und Leidenschaft

Für Feldkamp ist Fußball erstens, zweitens und drittens Leidenschaft. Sein Patentrezept heißt: Brennholz nachschieben und Feuer schüren.

Bruno Labbadia weiß prima Bescheid. Der schwarze Bruno schoß im Frühsommer wichtige Tore – und war scharf auf einen langen, lukrativen Vertrag. Jeder andere Trainer hätte seinem Torjäger und Publikumsliebling in so einer Phase Puderzucker in den Hintern geblasen – doch Feldkamp blieb stur: Ein Risikovertrag, sonst nichts.

Kalli der Knallharte: „Sobald Pensionsverträge verteilt werden, geht's mit einer Mannschaft bergab.“

Druck muß für alle sein, weiß er – vor allem für die Gegner und Schiedsrichter auf dem Betzenberg. Folge: Kein Trainer baut das Publikum als zwölften Mann, als Eckpfeiler des Erfolgs so systematisch in den Schlachtplan ein wie Feldkamp, der Psycho-Trickser.

„Sag mal, Kalli“, fragte Stadionsprecher Udo Scholz den Trainer vor wichtigen Spielen, „soll ich die Mannschaften heute vom Spielfeld aus ansagen?“ „Mach' mal“, nickt Kalli.

Das alles gehört mit zur Strategie. Scholz, der Heizer, zündelt dann unter dem Dampfkessel der Leidenschaft, turmt mit dem Mikrofon in der Hand über den Rasen des Fritz-Walter-Stadions und läßt sich die Vornamen der FCK-Helden vor der Wildwest-Kurve einzeln auf der Zunge zergehen: „Mit der Nummer 1: Gerrieeee...“

... Ehrmann!“ brüllt das Volk. So geht das bis Stefan Kuntz, Nummer 11 – und pünktlich um 15.30 Uhr ist der Betzenberg die Hölle der Roten Teufel. Wenn's sein muß, tanzt Häuptling Silberlocke, der Trainer und Bandenchef, am Spielfeldrand mit Geheul seinen Freudentanz, bis die Volksseele schäumt. Wieviele Punkte war diese Atmosphäre wert, vier, fünf?

„Macht mir um Himmelswillen keine Nobelherberge aus diesem Stadion“, hat Feldkamp gewarnt – weil es umgebaut werden soll, für 30 Millionen Mark, zu einem Parade-Stück. Überall in der Liga rufen sie nach mehr Komfort, nach mondänen Stadion-Tempeln für VIPs, Feinschmecker und Geldsäcke. Doch Kalli weiß: Der Betzenberg, der muß was für die Basis bleiben. Wenn's zum FCK geht, rauf auf den „Betze“, nehmen die Pfälzer den



Die Feldkamps privat. Karlheinz mit seiner Frau Helma ganz bequem. Foto: HARDER

Kopf unter den Arm und setzen sich einen Ball auf den Hals – das war schon immer so.

Familie FCK.

Anderswo werden die Klubs immer geschäftsmäßiger, immer professioneller, immer cooler – doch in der Pfalz hält der Trainer Feldkamp ganz bewußt ein bißchen das Rad der Zeit an. „Wer nicht mittendrin steckt“, sagt er, „der kann's nicht fühlen.“

Bloß im Training, da ist es auch bei Kalli ganz anders. Da überlebt der Stärkere. Da gelten die Gesetze der Neuzeit und der Natur. Konkurrenzkampf. Leistungszwang. Da ist Feldkamp der härteste Hund seiner Gilde.

Kostprobe? Gerrie („Tarzan“) Ehrmann, der Torwart, und Reservist Axel Roos mögen einander wie ein Magengeschwür. Roos sagt über Bodybuilder Ehrmann: „Der bringt's fertig und fährt dir von hinten in die Knochen.“

Stört's den Trainer denn nicht, wenn's dermaßen zur Sache geht?

Roos: „Im Gegenteil. Feldkamp fördert das eher, der stachelt an, der macht alle heiß, der mag den Kampf um die Stammplätze – und der Erfolg gibt ihm recht.“

Stammplätze beim FCK sind rar. Leistung zählt alles, der Name nichts. Am Ende fiel sogar der frühere DDR-Auswahlkapitän Rainer Ernst durch den Rost. Feldkamp hat es geschafft, alle Positionen doppelt zu besetzen: 20 Spieler kamen in dieser Saison regelmäßig zum Zug, keiner weniger als neunmal.

Satt macht bequem. Sogar gegen sich selbst ist Kalli hart. Letztes Jahr, nach dem Pokalsieg, hielt ihm der Schalker Präsident Günter Eichberg mit Abwerbermiene einen Blankovertrag unter die Nase und sagte: „Laufzeit und Gehalt können Sie selbst eintragen.“

Kalli, zu jung für einen Frührentner, ließ es bleiben.

Kalli ist einfach anders.



Der 33. Spieltag

# So spannend war die Bundesliga noch nie

## Was jetzt alles noch möglich ist

Von ANDREAS BAINGO Die Lage an der Tabellenspitze ist sonnenklar. Die Analyse dazu lesen Sie bitte auf Seite 10. Holt Kaiserslautern in Köln auch nur einen Punkt, sind die Pfälzer nach 38 Jahren endlich wieder Meister. Münchens Plus aber:

Köln braucht den Sieg, um selbst noch UEFA-Cup-Hoffnungen zu hegen.

Was ist alles noch möglich im Kampf um die vier lukrativen UEFA-Cup-Startplätze?

● Bremen ist sicher, hat aber noch eine Teilnahme bei den Pokalsiegern in Hinterhand.

● Auch der HSV ist durch. Selbst bei einer knappen Heim-Niederlage (zwei Tore Differenz) gegen Karlsruhe ist er nicht zu gefährden, weil er ein Plus von einem Punkt und drei bzw. fünf Toren auf Frankfurt und Stuttgart hat und sie gegeneinander spielen.

● Köln braucht den Sieg gegen Kaiserslautern. Der aber würde nichts nutzen, wenn Frankfurt und Stuttgart die Punkte teilen. Dann müßten die „Geißböcke“ schon sensationelle acht Tore schießen. Ein illusorisches Unterfangen. Blicke die Hoffnung Po-

## Die Lage

kalsieg. ● Frankfurt genügt ein Punkt, weil Stuttgart dann um zwei Tore hinter der Eintracht zurückbliebe.

● Der VfB muß gewinnen, um an den Frankfurtern vorbeizuziehen. Die Hintertür für die Stuttgarter: Punkte-Teilung in Frankfurt und ein Pokalsieg von Werder Bremen in der Woche darauf.



Bremens Trainer Reh-hagel kann froh sein. Der UEFA-Cup-Platz ist sicher. Foto: WITTERS

## Die Ergebnisse

Fortuna Düsseldorf - Werder Bremen 1:2 (1:1)
1. FC Nürnberg - Bayern München 0:1 (0:1)
Bayer Uerdingen - Hertha BSC 1:2 (0:1)
Bayer Leverkusen - Bor. Dortmund 1:2 (1:0)

FC St. Pauli - Eintracht Frankfurt 1:1 (1:1)
VfB Stuttgart - Hamburger SV 2:0 (1:0)
Karlsruher SC - 1. FC Köln 1:1 (1:1)
Kaiserslautern - Mönchengladbach 2:3 (0:2)
VfL Bochum - Wattenscheid 09 0:0

Table with columns: Sp., g., u., v., Tore, Diff., Pkt., zu Hause, g., u., v., Tore, Pkt., auswärts, g., u., v., Tore, Pkt.

## Die Spiele des 34. Spieltages

SONNABEND, 15. Juni:

- Wattenscheid 09 - 1. FC Nürnberg
Mönchengladbach - Fort. Düsseldorf
1. FC Köln - 1. FC Kaiserslautern

- (2:4)
(1:4)
(2:2)

- Hamburger SV - Karlsruher SC
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart
Borussia Dortmund - FC St. Pauli
Hertha BSC - Bayer Leverkusen
Bayern München - Bayer Uerdingen
Werder Bremen - VfL Bochum

(2:2)
(1:2)
(2:0)
(3:1)
(1:1)
(2:1)
(In Klammern Ergebnisse der Hinrunde)

fuwo Bundesliga table with columns for teams and match results.

Anmerkung: waagrecht = Heim-, senkrecht = Auswärtsspiele.

## Zuschauerstatistik

Table with columns: Verein, Am Wochenende, Schnitt in dieser Saison, Schnitt letzte Saison.

## Alles über Tore

- Tore des Tages: 21
Tore der Saison: 850
Schnitt pro Spiel: 2,86
Tore der Saison 89/90: 790
Schnitt pro Spiel: 2,76
Beste Schütze des Tages: K. Allofs (Bremen) 2
Selbsttore: 0
Saison gesamt: 18
Erste Saisonstore: Schulz (Dortmund), Buck (Stuttgart)

## Die besten Torjäger

Table with columns: Team, Tore, Heim, Auswärts, Elfmeter, Spiele gesamt.

## 2. Bundesliga

### FC Remscheid schon oben

FC Remscheid (Nordrhein-Westfalen) steht als Aufsteiger in die 2. Liga fest. Da hier bis auf Mainz - Homburg die...

Mainz - Homburg 0:2 (0:1)

Mainz: Kuhnert - Müller - Herzberger (69. Biagioli), Weiß - Schuhmacher, Bekker, Schäfer, Hayer, Kirm (46. Klein) - Höhnscheidt, Ruof.

Schiedsrichter: Müller (Dresden).

Tore: 0:1 Schuhmacher (43., Eigentor), 0:2 Homp (70.). Zuschauer: 2.500.

## Aufstiegsrunde

Table with columns: Gruppe Nord, Ergebnisse, Gruppe Süd, Ergebnisse.

Table with columns: Team, Sp., g., u., v., Tore, Diff., Pkt.

SONNTAG, 16. Juni: Meppen - Hannover (0:2), Havelse - Osnabrück (2:3), Duisburg - Berlin (2:2), Mannheim - Saarbrücken (0:0), Schalke - Darmstadt (2:2)

Stuttgart - Essen (1:1), Homburg - Köln (0:0), Münster - Mainz (1:1), Oldenburg - SC Freiburg (0:0), Schweinfurt - Braunschweig (0:3), (In Klammern Ergebnisse der Hinrunde)



**Montag, 10. Juni**

- **Fußball**  
18.55 – 19.18 Landessender Brandenburg sport-lights  
18.28 – 18.50 Landessender Sachsen-Anhalt 1. FC Magdeburg: Wenn die Angst mitspielt  
18.30 – 18.50 Landessender Sachsen jump mit Relegation Lok Leipzig – Zwickau  
20.30 – 21.00 Sportkanal Spanische Liga
- **Weiterer Sport**  
20.00 – 21.00 Sportkanal The Twice and Future King, Formel-1-Film

**Dienstag, 11. Juni**

- **Fußball**  
9.15 – 9.45 Sportkanal Spanische Liga  
18.55 – 19.18 Landessender Thüringen in form: Thüringer Fußballpokal Zeulenroda – Kahla

**Mittwoch, 12. Juni**

- **Fußball**  
22.40 – 23.05 DFF Aufstiegsspiele zur 2. Liga, 3. Spieltag  
0.00 – 0.15 Hessen 3 Es war 1971 ... (Bundesliga-Skandal)

**Donnerstag, 13. Juni**

- **Fußball**  
21.30 – 22.00 Sportkanal Spanische Liga: Real Madrid – FC Barcelona
- **Weiterer Sport**  
21.05 – 21.35 DFF Sport-Journal mit Tele-PS  
23.00 – 23.15 ARD Fecht-WM, Finale Florett Damen

**TV-SPORT**

**Freitag, 14. Juni**

- **Fußball**  
17.00 – 18.00 Sportkanal internationale Spiele
- **Weiterer Sport**  
22.55 – 23.20 ZDF Sport-Reportage mit Fecht-WM  
23.25 – 23.50 ARD Sportschau

**Sonabend, 15. Juni**

- **Fußball**  
15.30 – 18.00 premiere live: Bundesliga  
17.40 – 18.20 DFF Aufstiegsspiele zur 2. Liga, 4. Spieltag  
18.15 – 19.00 ARD Sportschau  
19.00 – 20.15 RTL Anpliff  
22.05 – 23.20 ZDF Das aktuelle Sportstudio  
0.00 – 1.00 3sat Mitternachtsfußball
- **Weiterer Sport**  
15.00 – 17.00 3. Programme Sport 3 extra

**Sonntag, 16. Juni**

- **Fußball**  
17.40 – 18.10 DFF Fußball-Panorama
- **Weiterer Sport**  
15.25 – 18.10 ZDF Motorrad-WM, Hockeys-EM der Herren, Reiten: Deutsches Springderby  
18.50 – 19.30 SAT 1 Sport-Club  
21.30 – 0.00 RTL Motorsport live: Formel-1  
21.55 – 22.30 DFF Sport-Panorama  
22.25 – 22.45 ZDF Fecht-WM in Budapest  
0.10 – 1.30 ARD Golf: US open, Finalrunde

# Ein einziger Skandal!

● fuwo Nr. 21

## Zwickau – Aue

Die Entscheidung verzerrt den Wettbewerb bis in die Relegation. **Hans-Jürgen Traud, O-7034 Leipzig**

Ein Traditionsverein wurde am grünen Tisch aufs Abstellgleis geschoben. **Thomas Schelbe, O-9276 Röditz**

Dresden wurde im Europapokal für ähnliche Vorkommnisse zwei Jahre gesperrt.

Zwickau jedoch darf an den Relegationsspielen teilnehmen. **Jochen Bleber, O-9345 Pockau**

**DAS SCHREIB' ICH MEINER fuwo**  
Postfach 1218, Berlin O-1086

Das Urteil des Sportgerichts ist ein Triumph für die Gewalttäter. **Robby Pulzer, O-7421 Ponitz**

Mit derartigen Be-

schlüssen werden immer mehr Zuschauer aus den Stadien vertrieben. **Andreas Brandisch, O-9416 Zschorau**

Das Sportgericht des NOFV hat jeglichen Blick für die Relationen verloren. **Bernd Meißner, O-7010 Leipzig**

● fuwo Nr. 22

## Arme Millionäre?

Arme Dresdener Fußball-Millionäre? Ich bin arbeitslos, was soll ich da sagen? **Kurt Zühn, O-1597 Potsdam**

Dresden ist in der 1. Bundesliga. Die drei „Millionäre“ haben großen Anteil daran. Dankeschön! **Peter Schränke, O-8060 Dresden**

● fuwo Nr. 23

## Super solide

Die Relegationsstory aus Brandenburg war super. Endlich nicht nur große Sprüche über schlappe Gegner, sondern der solide Trainingsalltag. **Ernst Fene, Ludwigsfelde O-1720**

## AUTOGRAMME

Brasilianische Klubs (2)

- **Gremio Porto Alegre**, Porto Alegre, Largo dos Campeos, CEP 90000 Porto Alegre
- **Palmeiras Sao Paulo**, Estadio Palestra Italia, Rue Turiassu 1840, Caixa Postal 818
- **International Porto Alegre**, Sport Club International, Avenida Padre Cacique 891, 90000 Porto Alegre, Rio Grande de Sul

## GEBURTSTAGE

- 10. Juni: Ex-Oberliga-Stürmer Jürgen Piepenburg (Berlin) wird 50.
- 13. Juni: UdSSR-Auswahltorhüter Renat Dassajew wird 34.
- 14. Juni: Stürmer Uwe Weidemann (Nürnberg) wird 28.
- 15. Juni: Ex-Oberliga-Torjäger Klaus Havenstein (Böhlen) wird 42.

Meisterschaft im Sport	dt. Rekord-sprinter	Hauptstadt von Jordanien	körperliche Hochform	Wendemarkte beim Segeln	engl. Formel 1-Pilot (Jean)	Abk.-topographische Karte
1						
griech. weibl. Sagen-gestalt	Gatte der Medea		kleines Nordsee-küsten-schiff			4
5			Schupp-fisch, Döbel	westl. Welt-macht/ Abk.	Frauen-kurz-name	Vor-weihnachts-zeit
giffige chem. Ver-bindung	Zeichen für Platz-verweis	belg. Königin † 1935		Gatte der Penelope		höfliche Anrede
Berufs-sport-ler/Mz. (Kurz-w.)	11	Karte d. Bil-land-fisches		Haken-schlinge	2	
med.: tödlich	dt. Zahn-kämpfer	8		ehem. US-Eiskunst-läuferin		6
Helfer b. Golf (Mz.)	dt. Junio-renten-nis-spieler/		Auto-Kennz. Heins-berg			
			Auto-Kennz. Aalen			
Vom d. Fußball-trainers Hahn	3	Abk. f. Ab-gasson-derunter-suchung				
Ver-ordnung	9					

Auflösung des letzten Rätsels:  
 ■ M ■ S ■ A ■ A ■ A ■  
 ■ U ■ N ■ T ■ E ■ R ■ M ■ A ■ N ■  
 ■ S ■ L ■ A ■ R ■ P ■ T ■ A ■  
 ■ K ■ L ■ F ■ E ■ D ■ O ■  
 ■ E ■ P ■ I ■ K ■ U ■ R ■ N ■  
 ■ B ■ L ■ I ■ N ■ T ■ L ■ I ■ A ■  
 ■ F ■ N ■ Q ■ U ■ E ■ S ■  
 ■ F ■ A ■ K ■ T ■ U ■ R ■ M ■ C ■  
 ■ S ■ E ■ I ■ M ■ I ■ R ■ O ■  
 ■ E ■ K ■ R ■ O ■ C ■ K ■ E ■ T ■  
 ■ P ■ R ■ A ■ L ■ L ■  
 ■ R ■ I ■ I ■ L ■ A ■  
 ■ E ■ I ■ S ■ M ■ E ■ R ■  
 ■ S ■ E ■ K ■ E ■ D ■ E ■  
 ■ S ■ T ■ E ■ F ■ A ■ N ■  
 (1-11) - Europapokal

**5x100 Mark zu gewinnen**

Raten Sie das Lösungswort, schreiben Sie es auf eine Postkarte und schicken Sie uns diese! In Heft 26 erfahren Sie, ob Sie gewonnen haben. **Unsere Anschrift:** fuwo-Leserservice, Postfach 1218, O-1086 Berlin.

**Einsendeschluß ist der 15. Juni 1991 (Poststempel).**

Aus den richtigen Einsendungen werden per Los unter Ausschluß des Rechtsweges fünf Gewinner ermittelt. In Heft 22 hieß das Lösungswort **Wintersport**.

Je 100,- Mark haben gewonnen:  
 W. Grünberg, O-1920 Pritzwalk;  
 Günther Kliche, O-5908 Treffurt; Man-fred Krüger, O-3606 Osterwieck; Eber-hard Graff, O-9072 Chemnitz; Thomas Jankowiak, O-2903 Glöwen.

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Kleinanzeigen**

Verk. internat. Wimpelsammlung (350 Stück), nur kompl., internat. Programme, Nadeln, Fotos, Aufkl., Bücher u. a. Liste gegen Rückporto bei U. Büttner, Waldstr. 30, O-6301 Martinroda

Dauer-Job! Zwecks Geschäftseröffnung werden 50 Mitarbeiter gesucht. Bewerbungsunterlagen und Paßbild an U. Sommer, OT Saalend, 2, O-8813 Waltersdorf

Verkaufe nationale und internationale Fußballprogr. ab 1960. Suche Progr. vom 1. FC Union. Angebotlisten gegen 1 DM Porto. Büchner, Holteistr. 10, O-1035 Berlin

Verkaufe fuwo Jg. 1977-1990 und Sportecho (78-90); Preis nach Vereinbarung; M. Stang, Gnadauer Str. 17, O-3302 Barby/E.

**5 000 VHS-Videos und Sportbücher KATALOG GRATIS!**

Uwe Nuttelmann, Mühlen 27 W - 2933 Jade 2, T. 04455/1333

**Weniger Pfunde**

Erfolgreich gegen Übergewicht bei mehr als 20.000 Kurgästen. **Jetzt zum Kuren Daheim** Kostenlose Information bitte anfordern. Postkarte genügt. Kurpark-Sanatorium W-8974 Oberstufen

Berlin  
Cantianstraße /  
Schönhauser Allee



Friedrich-Ludwig-Jahn-  
Sportpark  
Sonntag, 23.06.91  
Beginn: 15<sup>00</sup>Uhr

# Olympischer Tag





Qualifikation zur Europa meisterschaft:



Qualifikation zur Europameisterschaft: Wales - Deutschland

**WiewirWales  
schlagen können:  
Achtung,  
die Abwehr  
ist verwundbar!**

Letzte Woche haben wir Sie auf das Qualifikationsspiel eingestimmt. Wir hatten Wales in Polen beobachtet und Stärken und Schwächen analysiert. Unsere Schlagzeile (oben): Wie wir Wales schlagen können: Achtung, die Abwehr ist verwundbar! Einer unserer wichtigsten Punkte:

Durch die brutale Spielweise der Waliser nicht provozieren lassen! Genau das war dann entscheidend. Berthold ließ sich provozieren, flog vom Platz - sechs Minuten später fiel das 0:1! Der Libero zu seinem Nachtreten: „Es war ein Reflex.“ Vogts: „Eine Dummheit!“



Das Ende vom Lied. Eine Chance, ein Tor. Ian Rush schießt in der 66. Minute den Weltmeister k. o. Buchwald ist im Laufduell zu langsam. Foto: WEREK



# Weltmeister mit Angst - unfafbar!

- Die vielen Fehler des Berti Vogts
- Was in Cardiff alles schief lief und warum Vogts nun experimentieren muß

So haben sie gespielt

<b>WALES</b>	<b>Southall</b> (FC Everton, 32 Jahre/52 Länderspiele)	<b>Bodin</b> (Swindon Town, 26/9)
Melville (Swansea City, 22/7)	Ratcliffe (Everton, 30/56)	Home (Southampton, 29/22)
Phillips (Norwich, 27/32)	Nicholas (Chelsea, 31/72)	Hughes (Manchester, 27/35)
	Rush (FC Liverpool, 29/51)	Saunders (Derby County, 26/27)
	<b>Klinsmann</b> (Inter Mailand, 26/32)	<b>Völler</b> (AS Rom, 31/76)
Sammer (Stuttg., 23/4/23 DFV)	Buchwald (VfB Stuttgart, 30/43)	Matthäus (Inter, 30/68)
Brehme (Inter Mailand, 30/62)	Kohler (München, 25/36)	Reuter (München, 24/27)
	<b>Berthold</b> (AS Rom, 26/49)	
	Illgner (1. FC Köln, 24/28)	
<b>DEUTSCHLAND</b>		<b>Trainer: Vogts</b>
Auswechslungen: Wales - Speed (Leeds United 21/6) ab 89. für Saunders; Deutschland - Doll (Hamburger SV 25/3/29 DFV) ab 46. für Matthäus, Effenberg (Bayern München, 22/1) ab 73. für Sammer. Schiedsrichter: Karisson (Schweden); Zuschauer: 37 000 im Cardiff Arms Park. Tor: Rush (66.)		

Von ANDREAS BAINGO und KLAUS FEUERHERM  
Der Weltmeister hat eines der wichtigsten Spiele des Jahres verloren. Davon geht die Welt nicht unter. Damit aber gingen gleich drei Serien zu Ende: 16 Spiele ohne Niederlage, erste Niederlage in der Ära Vogts, erste Niederlage gegen Wales überhaupt im neunten Spiel. Die Gründe der Niederlage und die Schlüsse, die man ziehen muß:

● **Die Taktik der Angst**  
Wohl niemals zuvor war eine deutsche Nationalmannschaft so defensiv eingestellt wie in

ihrem 574. Spiel. Sechs (!) gelernte Verteidiger standen in der Grundaufstellung: Berthold, Buchwald, Kohler, Helmer, Reuter, Brehme. Die Fußball-Weisheit, nach der Spiele vor allem in der Abwehr gewonnen werden, wurde überstrapaziert. Vorsicht vor den gefährlichen Rush, Saunders und Hughes war angebracht. Aber ein **ängstlicher Weltmeister** - unfafbar! Am Beispiel Helmer wurde deutlich: Mit Mut und Selbstvertrauen legte er selbst Englands Torschützenkönig Saunders an die Kette. Der Dortmunder hat mit

einer Top-Leistung bewiesen: Er ist kein Mann für nur ein Spiel.

● **Der Fluch der Dummheit**  
Da spielte Libero Berthold eine Stunde lang gut, ohne den bei ihm meist üblichen Leichtsin. Und dann diese Dummheit gegen Ratcliffe. Nachtreten, Feldverweis - unverzeihlich. Ein Mann, der die Erfahrung zweier Weltmeisterschaften einbringt, der die heiße Atmosphäre in Italien gewohnt ist, läßt sich derart gehen, daß er damit sich selbst, aber vor allem die ganze Mannschaft zum Verlierer

# Die 0:1-Niederlage in Wales und die Folgen

Der Anfang vom Ende: 60. Minute in Cardiff: Vor den Augen des schwedischen Schiedsrichters Karlsson foult Thomas Berthold Ratcliff, der ihn provoziert hatte. Einzige Konsequenz: Feldverweis! FOTO: WEREK



(Knieoperation), durch eine Muskelverhärtung lag er völlig neben dem Spiel. Dem Weltmeister fehlte fast jede Initiative im Mittelfeld. Dazu spielt Brehme schon wochenlang mit gebrochenem Zeh. Topfite Spieler in Cardiff? Nein! Aber noch nie wurden sie mehr gebraucht als im Arms Park! Mögliche Varianten: **Beiersdorfer**, denn nach seinem traumhaften Debüt gegen Belgien war es unverständlich, daß der Hamburger nicht spielte. **Sammer**, denn er wurde ein Opfer falscher Taktik. In der Bundesliga wird ihm Weltklasse bescheinigt, weil er aus dem Mittelfeld in die Spitze vorstößt, Tore vorbereitet und selbst schießt. Ein Unding für den Ex-Dresdner, in der Nationalmannschaft vor allem de-



Er spielte nur eine Halbzeit: Kapitän Lothar Matthäus, hier im Zweikampf mit Barry Horne. Seine Verletzung brach danach auf. Er qualte sich ohne Erfolg.

Foto: DPA

fensiv abzusichern. Damit unterfordert Vogts ihn. **Doll**, denn die größte Entdeckung der Bundesliga hat mehr Vertrauen verdient. Er sollte sich vor allem vorn, wie beim HSV, austoben dürfen. **Effenberg**, denn der Münchner brachte mit seinem Temperament Stimmung ins deutsche Spiel. Es würde Sinn machen, ihm einmal von Anfang an eine Chance zu geben.

**Fazit:** Vogts sollte endlich den „hungrigen“ Spielern mehr Vertrauen schenken. Denn trotz der persönlichen und mannschaftlichen Enttäuschung blickte ein Mann wie Beiersdorfer optimistisch in die Zukunft: „Mein Ziel heißt Schweden.“

Das bleibt's aber auch für die Waliser. Zwar ist ihr Trainer Terry Yorath „nicht so blöd, daran zu glauben, daß wir uns jetzt schon qualifiziert hätten“. Aber er träumt davon, daß Wales nach 34 Jahren wieder einmal bei einem großen Wettbewerb dabei ist. Damals war's die Weltmeisterschaft. Und - aufgepaßt - die fand 1958 gleichfalls in Schweden statt. Yorath wird alle (psychologischen) Trümpfe ausreizen. Da kann Vogts sicher sein.

Bis zur Revanche für das schmerzliche 0:1 muß der Weltmeister nicht lange auf die Waliser warten: In Nürnberg am 16. Oktober. Bis dahin kann sich die Mannschaft in zwei Spielen (am 11. September in London gegen England und am 8. Oktober in München gegen eine Weltauswahl) von der Niederlage erholen.

Dabei muß Vogts das eine oder andere Experiment wagen. Dazu ist er nach Cardiff herausgefordert!

# Kommen wir überhaupt noch zur EM - und wie?

## Neun Fragen und Antworten nach dem 0:1

Von **KLAUS FEUERHERM** und **ANDREAS BAINGO**  
Bundestrainer **Berti Vogts**: „Wir können die EM aus eigener Kraft schaffen. Wir müssen jetzt allerdings dreimal siegen. In Nürnberg gewinnen wir gegen Wales. Wir qualifizieren uns mit zwei Minuspunkten für die EM in Schweden - vor den Walisern.“

**Wann hat Deutschland das letzte Mal verloren?**

Am 28. 2. in Montpellier gegen Frankreich 1:2 (1:1).

**Wollte Deutschland eigentlich nicht gewinnen?**

Torwart **Illgner**: „Nach den Anfangsattacken der Waliser sollten wir zum Gegenangriff übergehen.“ Es war auch die Absicht, offensiv zu spielen. **Stefan Reuter**: „Wir können gar nicht verteidigen...“ Tatsache: Erst verteidigten elf, dann stürmten zehn! **Vogts**: „Das Schlimme: Wir liefen in einen Konter!“ Die einzige Chance neben einem Waliser Lattentreffer!

**Braucht Deutschland einen neuen Libero?**

Ja. **Thomas Berthold** (**Vogts**: „Diese Art von Fußball mag ich nicht.“) kann für seine Tätlichkeit - wie der Waliser **Blackmore** in einem vergleichbaren Fall - bis zu vier EM-Spiele von der UEFA gesperrt werden. Qualifiziert sich der Weltmeister, fehlt **Berthold** im EM-Eröffnungsspiel am 10. Juni 1991 in Stockholm. **Vogts** dachte schon laut über Nachfolger nach: **Reuter**, **Binz**, **Helmer**. Aber **Reuter** wird künftig bei Juventus Turin im Mittelfeld spielen. **Vogts** braucht ihn auch im rechten defensiven Mittelfeld. Allerdings: **Binz** und **Helmer** spielen in Frankfurt und Dortmund nur Libero!

**Hat Berthold schon oft versagt?**

Der Deutsche wurde in Cardiff das vierte Mal vom Platz gestellt. Bei der WM 1986 gegen Mexiko. Ein Spiel Sperre. Letzter Feldverweis: vor vier Wochen in der italienischen Meisterschaft. Jeweils wegen Tätlichkeit. Nach dem Platzverweis ging **Berthold** sofort in die Kabine. Dort sprach er mit dem ausgewechselten **Sammer**, hatte Einsicht, brüllte seinen Ärger raus. Vor den Journalisten: „Soll ich mich aufhängen? Jetzt könnt ihr wieder auf mich einschlagen.“ Im Quartier spülte er seinen Frust mit Alkohol runter. **Vogts** hatte in der ersten Erregung gesagt: „Mit dem rede ich auf dieser Reise nicht mehr.“ **Berthold** dazu: „In Rom spricht der Trainer Wochen nicht mit mir.“ Bei der Verabschiedung auf dem Flughafen Frankfurt: Handschlag zwischen **Berthold** und **Vogts**. **Berthold**:

„Wann kann ich Sie aufrufen?“ **Vogts**: „Für Dich habe ich immer Zeit!“

**Warum verhinderte Buchwald den Treffer nicht?**

**Buchwald** schrie sich vor dem Tor die Kehle aus dem Leib. „**Kohler**, komm zurück!“ Aber das hörte er an der linken Eckfahne der Waliser nicht. **Buchwald**, nach **Bänderriß** langsamer als **Rush**, überlegte, ob er ein Foul riskieren sollte. Er traute sich nicht, wäre mit Sicherheit vom Platz geflogen. Grund: Verhinderung eines Tores!

**Gibt es in der National-elf noch Stammspieler?**

Feste Plätze haben nur **Illgner**, **Brehme**, **Matthäus** und **Völler**. Alle anderen werden nach taktischen Gesichtspunkten aufgestellt. Der Kader umfaßt etwa 25 Spieler.

**Warum spielte Lothar Matthäus?**

Der Kapitän ist auch die Leitfigur der Mannschaft. Er wollte unbedingt auflaufen, obwohl er schon am Tag vor dem EM-Spiel starke Schmerzen hatte, das Training abbrach. Über Nacht ging die Muskelverhärtung weg, kam in der 43. Minute aber wieder. Die Mediziner der Nationalmannschaft gaben das Stoppzeichen, zumal **Matthäus** kaum den Ball forderte. Er wollte eigentlich weitermachen, hätte sogar einen Muskelriß in Kauf genommen.

**Warum war Matthias Sammer so sauer?**

Nach der Auswechslung ging er kopfschüttelnd vom Platz - als wollte er sagen: „Das verstehe ich nicht.“ Es gibt zwischen ihm und **Vogts** Meinungsverschiedenheiten, die der Dresdner intern klären will. Das Wechseltheater um ihn und **Inter Mailand**, unterschiedliche taktische Auffassungen und die Problematik der Osis in der Mannschaft sowie die Tagesleistung führten zu den Spannungen. **Sammer** sah sich gut, **Vogts** versteckte sich hinter Widersprüchen. **Sammer** war ihm zu offensiv, **Effenberg** sollte mehr Druck machen. **Sammer** verschwand wortlos in der Kabine, sah nichts mehr vom Spiel.

**Wann war klar, daß Helmer spielt?**

**Vogts** sprach mit **Helmer** schon am Wochenende vor dem Spiel in der Sport-schule Grünberg über dessen Aufstellung gegen den wieselingen **Saunders**. Der Dortmunder konnte sich so darauf vorbereiten. **Doll** mußte beim Training **Saunders** imitieren. So wie 1974 **Netzer** beim Training die **Crujff-Rolle** für **Vogts** spielen mußte, damit der sich besser auf seinen Finalgegnerspieler einstellen konnte.

Unterschiedliche Meinungen über seine Leistung: **Matthias Sammer**. Nach 73 Minuten holte ihn **Vogts** vom Platz. Der **Stuttgarter** schrie seinen Frust heimlich in der Kabine raus. Foto: DPA

### EM-Gruppe 5

Bisher spielten:	
Wales - Belgien	3:1
Luxemburg - Deutschland	2:3
Luxemburg - Wales	0:1
Belgien - Luxemburg	3:0
Belgien - Wales	1:1
Deutschland - Belgien	1:0
Wales - Deutschland	1:0
Wales	4 3 1 - 6:2 7:1
Deutschland	3 2 - 1 4:3 4:2
Belgien	4 1 1 2 5:5 3:5
Luxemburg	3 - - 3 2:7 0:6

Es stehen noch aus:

11.09.: Luxemburg - Belgien
16.10.: Deutschland - Wales
13.11.: Wales - Luxemburg
20.11.: Belgien - Deutschland
18.12.: Deutschland - Luxemburg

macht - unbegreiflich! **Vogts** muß sich nun nach einem neuen Libero umsehen. Möglich, daß der Trainer nach dieser riesigen Enttäuschung ganz auf **Berthold** verzichtet. Kandidaten für diesen Posten: **Reuter**, **Helmer**, **Binz**.

### Die satten Stars

Bundestrainer **Vogts** übersieht eine gefährliche Tendenz: Zufriedene Weltmeister, satten Stars. Ihr größtes Ziel hatten sie in Italien erreicht. Aber nach dem Motto „Das war's“ kann ein Spieler nicht leben. Wenn doch, muß der Trainer mit einem Neuaufbau reagieren. Das beste Beispiel: **Klinsmann**. Wie kann einer, der schon sein „Servus“ auf den Lippen trägt, noch zum Höchsten motiviert sein? Die Zeit für **Riedle**, den jahrelangen Edlereservisten, oder **Kuntz** ist längst überfällig!

### Die „kaputten“ Helden

Daß **Buchwald** (**Bänderriß**) noch in dieser Saison ein Länderspiel bestreiten würde, beurteilte der **Stuttgarter** selbst als „sensational“. Damit habe ich nie und nimmer gerechnet. Mein Einsatz schon in der Bundesliga kam arg früh.“ Die Folge: **Buchwald** war noch nicht 100prozentig fit. Sein etatmäßiger Nebenmann **Kohler** ist es seit Wochen nicht. **Matthäus** muß unters Messer



SPANIEN

Ergebnisse 38. Spieltag (8. 6. 91):  
 CD Logroñés - FC Sevilla ..... 2:1  
 Real Madrid - FC Barcelona ..... 1:0

Ergebnisse 37. Spieltag (2. 6. 91):  
 Real Saragozza - FC Burgos ..... 0:0  
 RCD Mallorca - FC Cadix ..... 0:0  
 FC Sevilla - San Sebastian ..... 1:0  
 CD Castellón - CD Logroñés ..... 0:0  
 FC Barcelona - Real Oviedo ..... 0:0  
 Atlético Madrid - Real Madrid ..... 0:3  
 Sporting Gijón - Espanol Barcel ..... 0:0  
 Osasuna Pamplona - FC Valencia ..... 0:2  
 Athletic Bilbao - Betis Sevilla ..... 4:0  
 CD Tenerife - Real Valladolid ..... 1:0

1. FC Barcelona (P) 38 74:33 57:19  
 2. Atlético Madrid 37 51:23 47:27  
 3. Real Madrid (W) 38 63:37 46:30  
 4. Osasuna Pamplona 37 42:34 43:31  
 5. Sporting Gijón 37 49:37 42:32  
 6. FC Valencia 37 44:39 40:34  
 7. Real Oviedo 37 33:35 40:34  
 8. FC Sevilla 38 44:49 37:29  
 9. CD Logroñés 38 29:35 37:39  
 10. Athletic Bilbao 37 41:49 36:33  
 11. FC Burgos (N) 37 30:27 35:39  
 12. Real Valladolid 37 37:40 35:39  
 13. San Sebastian 37 39:45 35:39  
 14. CD Tenerife 37 37:51 35:39  
 15. Real Saragozza 37 35:38 33:41  
 16. RCD Mallorca 37 32:40 33:41  
 17. Espanol Barcel (N) 37 36:46 32:42  
 18. FC Cadix 37 27:45 28:48  
 19. FC Cadix 37 27:40 27:47  
 20. Betis Sevilla (N) 37 38:82 26:48

SCHWEDEN

Ergebnisse 13. Spieltag (2. 6. 91):  
 Djurgårdens IF - Örebro SK ..... 4:1  
 GAIS Göteborg - IFK Norrköping ..... 1:1  
 GIF Sundsvall - IFK Göteborg ..... 1:1  
 Halmstads BK - Malmö FF ..... 1:0  
 Östers Växjö - AIK Stockholm ..... 0:0

1. IFK Göteborg (M) 13 22:11 25  
 2. Örebro SK 13 21:11 25  
 3. Malmö FF 13 17:9 23  
 4. AIK Stockholm 13 14:12 18  
 5. IFK Norrköping 12 18:16 15  
 6. Djurgårdens IF (P) 13 17:19 15  
 7. GAIS Göteborg 13 14:19 15  
 8. Östers IF Växjö 13 14:16 13  
 9. Halmstads BK 13 11:16 12  
 10. GIF Sundsvall (N) 12 11:30 8

POLEN

Ergebnisse 28. Spieltag (9. 6. 91):  
 Ruch Chorzow - Wisla Krakow ..... 3:2  
 Stal Mielec - Olimpia Poznan ..... 0:3  
 Hutnik Krakow - Motor Lublin ..... 2:4  
 Zagl Sosnowiec - Zagłębie Lubin ..... 1:4  
 Bydgoszcz - Slask Wroclaw ..... 0:1  
 LKS Lodz - Gornik Zabrze ..... 0:1  
 Igloop. Dabica - Legia Warschau ..... 1:0  
 Lech Poznan - GKS Katowice ..... 1:2

1. Zagłębie Lubin 28 48:23 41:15  
 2. Gornik Zabrze 28 55:24 38:18  
 3. GKS Katowice 28 32:21 37:19  
 4. Wisla Krakow 28 44:23 36:20  
 5. Hutnik Krakow (N) 28 49:33 33:23  
 6. Lech Poznan (M) 28 49:28 31:25  
 7. Slask Wroclaw 28 37:35 30:28  
 8. Olimpia Poznan 28 34:37 29:27  
 9. Leg. Warschau (P) 28 24:23 27:29  
 10. LKS Lodz 28 24:33 27:29  
 11. Motor Lublin 28 29:34 26:30  
 12. Igloop. Dabica (N) 28 27:43 24:32  
 13. Ruch Chorzow 28 20:32 23:33  
 14. Zaw. Bydgoszcz 28 23:37 21:35  
 15. Stal Mielec 28 22:41 18:40  
 16. Zagl. Sosnowiec 28 18:65 9:47

PORTUGAL

Pokalfinale: FC Porto - Beira Mar 3:1 (1:1, 0:0) nach Verlängerung.

CARTOON



... kann man das Zusammenspiel zwischen Torwart und Verteidigung diesmal als optimal bezeichnen!!

Bezirksliga

LEIPZIG

Ergebnisse 30. Spieltag (8. 6. 91):  
 SV Schmölin - Döbelner SC ..... 1:3  
 Chemie Böhlen - FSV Kitzscher ..... 3:3  
 FSV Kitzscher - agro Gaißau ..... 1:1  
 Spvgg Leipzig - SV Leipzig NW ..... 2:2  
 Eintr. Froburg - ESV Ditzschau ..... 1:3  
 RW 90 Brandis - Schkeuditz ..... 0:1  
 SG Lausen - BW Zwenkau ..... 1:1

1. ESV Ditzschau 28 59:21 43:13  
 2. Döbelner SC 28 68:31 41:15  
 3. SV Mörztz 28 54:30 38:18  
 4. FSV Kitzscher (N) 27 53:36 35:19  
 5. Spvgg Leipzig (N) 28 49:30 35:21  
 6. Chemie Böhlen 27 48:43 30:24  
 7. agro Gaißau 28 46:47 28:28  
 8. SV Schmölin 27 47:43 27:27  
 9. SV Leipzig NW 28 51:54 27:29  
 10. FSV Kitzscher 27 39:58 24:30  
 11. Eintr. Froburg (N) 27 44:83 19:35  
 12. Schkeuditz 27 28:48 19:35  
 13. SG Lausen (N) 27 24:54 16:38  
 14. RW 90 Brandis 27 38:59 15:39  
 15. BW Zwenkau 28 38:86 15:41

Damen-Oberliga

OBERLIGA NORDOST

Ergebnisse 18. Spieltag (2. 6. 91):  
 Wismut Aus - Post Rostock ..... 2:0  
 Uni Jena - Handw. Magdeburg ..... 2:0  
 1. FC Union Berlin - Johannst. Dresden ..... 2:2  
 Turbine Potsdam - Motor Halle ..... 3:0  
 Wismut Chemnitz - Fortschritt Erfurt ..... 2:0

1. Uni Jena 18 49:5 31:5  
 2. Wismut Aus 18 67:15 29:7  
 3. Turbine Potsdam 18 59:24 28:8  
 4. Post Rostock 18 44:13 26:10  
 5. Wismut Chemnitz 18 24:31 15:21  
 6. Motor Halle 18 15:38 14:22  
 7. Johannst. Dresden 18 20:34 13:23  
 8. 1. FC Union Berlin 18 14:43 12:24  
 9. Fortschritt Erfurt 18 13:53 6:30  
 10. Handw. Magdeburg 18 14:63 6:30

Das Spiel Wismut Aus - Post Rostock, zu dem Stadion nicht angetreten war, wurde mit 2:0 Toren und 2:0 Punkten für Aus gewertet.

Pokalfinale in Hettstedt: Turbine Potsdam - Wismut Aus 2:0 (0:0).

Nachwuchsoberliga Nordost

Wertung des ausgefallenen Spiels:  
 FC Berlin - FC Rot-Weiß Erfurt 2:0.

Abschlußtabelle

1. FC Berlin 26 59:20 40:12  
 2. Carl Zeiss Jena 26 73:34 38:14  
 3. Dynamo Dresden 26 50:23 37:15  
 4. Hansa Rostock 26 45:32 33:19  
 5. Chemnitz FC 26 60:36 31:21  
 6. Lok Leipzig 26 45:34 30:22  
 7. Frankfurt (O.) 26 56:49 27:25  
 8. Rot-Weiß Erfurt 26 47:54 20:32  
 9. Magdeburg 26 41:54 19:33  
 10. Hallescher FC 26 30:51 19:33  
 11. Brandenburg 26 34:83 19:33  
 12. Energie Cottbus 26 39:61 18:34  
 13. Sachsen Leipzig 26 36:68 17:36  
 14. Eisenhüttenst. 26 24:59 16:36

DFB-TRANSFERLISTE 15/91

1. Aufnahme

Name, Vorname	geb.	bisheriger Verein
Aleksandrow, Petar	7.12.1962	Energie Cottbus
Ananiew, Antonio	8. 5.1965	Energie Cottbus
Baranowski, Matthias	8. 2.1967	Schweinfurt 05
Bennert, Thoralf	18. 6.1965	Victoria Frankfurt
Bicici, Hakan	1. 8.1970	Hannover 96
Bolzek, Thorsten	7. 7.1968	Fortuna Köln
Brandts, Andreas	9. 4.1962	Fortuna Köln
Gürtler, Rudolf	10. 3.1965	Schweinfurt 05
Holzer, Robert	2. 8.1966	Hertha BSC Berlin
Jedynak, Jaroslav	24. 8.1965	1. FC Lok Leipzig
Jensen, Jann	22. 2.1969	1. FC Köln
Karl, Michael	15. 8.1965	Hannover 96
Klein, Thomas	23. 4.1965	FC Homburg
Kluge, Thomas	16. 8.1966	Eisenhüttenstädter FC Stahl
Kontny, Frank	21.12.1964	Rot-Weiß Essen
Löhner, Timo	20. 6.1969	Eisenhüttenstädter FC Stahl
Majka, Marek	5. 1.1959	SC Freiburg
Motzke, Thomas	12. 5.1968	Blau-Weiß 90 Berlin
Rahn, Uwe	21. 5.1962	Hertha BSC Berlin
Rath, Thomas	26. 7.1970	Victoria Frankfurt
Ridder, Andreas	27. 9.1964	VfL Bochum
Turowski, Janusz	7. 2.1961	Eintracht Frankfurt

2. Streichung

Name, Vorname	bisheriger/neuer Verein
Berthold, Thomas	AS Rom/Bayern München
Köpper, Michael	TSV Havelse/Eintracht Braunschweig

DFB-POKAL 1991/92

Zweite Runde

Eberswalde - Schw. Pumpe 1:1 (0:1) n. V.  
 Elfmeterschießen 3:4

Tore: 0:1 Hölzel (40.), 1:1 Seidel (66.)

Bergmann-Borsig - Gera 3:1 (0:1)

Tore: 0:1 Patzer (22.), 1:1 Beinlich (72.), 2:1, 3:1 Joepk (80., 82.)

Chemnitzer SV - Suhle 0:1 (0:1)

Tore: 0:1 Spratke (29.)

Riesa - Weimar 3:1 (2:0)

Tore: 1:0 Huß (6.), 2:0 Gühne (40.), 2:1 Weinrich (56.), 3:1 Hennig (81.)

Thale - Greifswald 2:2 (0:2) n. V.  
 Elfmeterschießen 4:5

Tore: 0:1 Wriedt (9.), 0:2 Klein (39.), 1:2 Geißler (47.), 2:2 Steinart (89.)

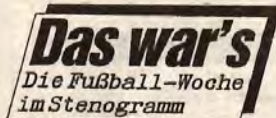
Aue - Senftenberg 2:1 (0:0)

Tore: 1:0 Zweigler (52.), 1:1 Janoszka (83.), 2:1 Köhler (76.)

Guben - Bischofswerda 4:3 (1:2)

Tore: 1:0 Goertz (8.), 1:1 Schiemann (15.), 1:2 Gräulich (66./Handstrafstoß), 1:3 Müller (72.), 2:3 Wolf (75.), 3:3 Löffler (80.), 4:3 Brotzmann (86.)

Zum Spiel Wacker 90 Nordhausen gegen Victoria 91 Frankfurt reisten die Gäste nicht an, Nordhausen damit für die dritte Runde qualifiziert.



Montag

● Europapokalsieger Roter Stern Belgrad zahlt jedem Spieler 65 000 Mark Prämie.

● 10,1 Millionen Zuschauer (im Schnitt 33 183 pro Spiel) sahen in der Saison 90/91 die 306 Spiele der italienischen Nationalliga A. Das sind 1,8 Millionen mehr als im Vorjahr.

Dienstag

● 20 000 Zuschauer beim Abschiedsspiel für Torwart Toni Schumacher zwischen Fenerbahce Istanbul und Atletico Madrid (3:3), das vom deutschen Schiedsrichter Pauly geleitet wird.

● Olympique Marseille erhält auf der Suche nach neuem Trainer für Raymond Goethals Absage vom Holländer Johan Cruyff (43), beim FC Barcelona bis 1993 unter Vertrag.

● Fernando Gomes (FC Porto, zuletzt Sporting Lissabon/34 Jahre, 46 Länderspiele, 1983 und 1985 Europas bester Torschütze) beendet Laufbahn.

Mittwoch

● Maradona läßt in Neapel seine Luxus-Autos versteigern: zwei Ferrari, ein Rolls Royce, ein BMW 850. Wert: 1,5 Millionen Mark.

● Darko Pancev erzielt beim 1:0 von Europapokalsieger Roter Stern Belgrad gegen Hajduk Split 31. Saisontreffer, zieht im Wettstreit um „Goldenen Schuh“ für Europas besten Torjäger mit Tanju Colak (Galatasaray Istanbul) gleich. Pancev hat noch zwei Spiele, in der Türkei ist die Saison bereits beendet.

● Früherer Bochumer Bundesligaspieler Hans-Joachim Pochstein (38) stirbt an einem Gehirntumor.

Donnerstag

● Frankreichs Nationalspieler Jean Tigana (34/Olympique Marseille) beendet verletzungsbedingt seine Laufbahn.

● Satelliten-Sportsender EURO-SPORT ist wieder im Kabelnetz des deutschen Fernsehens zu empfangen.

● Maradona erkündigt sich bei Gericht in Buenos Aires nach dem Stand des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens wegen Drogenmißbrauchs.

Freitag

● Bundesliga-Mannschaftskapitäne und Bundestrainer Vogts wählen in einer Umfrage der „Welt am Sonntag“ Jan Furtok (Hamburger SV) zum Spieler des Monats Mai.

● Schotte Kenny Dalglish (102facher Nationalspieler), im Frühjahr in Liverpool als Trainer entlassen, wird neuer Trainer beim französischen Meister Olympique Marseille.

● Horst Heese, deutscher Trainer von Maltas Nationalmannschaft, wird fristlos entlassen.

Sonntag / Sonntag

● Meister Olympique Marseille zieht zwei Wochen nach der Niederlage im Europapokalfinale der Landesmeister gegen Roter Stern Belgrad in Bari (0:0/Elfmeterschießen 3:5) auch im französischen Pokalfinale gegen AS Monaco mit 0:1 den kürzeren. Vor 44 123 Zuschauer im Pariser Prinzenpark-Stadion erzielt Passi Sekunden vor dem Abpfiff den entscheidenden Treffer.

● Portugals Nationalmannschaftstrainer Artur Jorge, auch Trainer beim FC Porto mit Vertrag bis 1993, ist bei Paris St. Germain im Gespräch.

● Gastgeber Japan gewinnt internationales Turnier in Tokio vor Vasco da Gama Rio de Janeiro, Tottenham Hotspur und der Auswahl Thailands.

Wir bringen Ihnen den Fußball ins Haus **Werden Sie fuwo-Abbonnent!**

fuwo ist und bleibt Fußball. Und da wird es ab 27. Juli, wenn die neue Saison beginnt, so interessant und spannend wie nie zuvor. Denn acht unserer Oberliga-Klubs mischen im bezahlten Fußball mit. Wir begleiten sie Woche für Woche. Von Spiel zu Spiel. Kein Fachblatt wird Sie mit mehr Informationen über unsere Klubs versorgen als fuwo. Deshalb sollten Sie sich rechtzeitig Ihre fuwo sichern. Am besten durch ein Abonnement.

So einfach geht das: Den nebenstehenden Coupon

ausfüllen, auf eine Karte kleben und an die angegebene Adresse schicken (oder die

Angaben direkt auf eine Postkarte schreiben). Wir freuen uns auf Post von Ihnen.

**Coupon**

**Ja, ich will Abbonnent werden!**

1 Vierteljahr zum Preis von 11,70 DM  
 1 Jahr zum Preis von 48,80 DM

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ: \_\_\_\_\_  
 Wohnort: \_\_\_\_\_

Das Abonnement gilt für den angekreuzten Bezugszeitraum. Wenn es nicht zwei Wochen vor Ablauf gekündigt wird, läuft es weiter. Die Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen gegenüber dem Sportverlag, Vertriebsleitung, Postfach 1218, O-1086 Berlin, schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_





Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++

LEICHTATHLETIK

Jerome-Meeting in Vancouver/Kanada: Männer, 800 m: Barbosa (Brasilien) 1:45,65 (Jahresweltbestzeit); 5 000 m: Olesen 13:38,09; 3 000 m Hindernis: Fell (beide USA) 8:23,17; 1 500 m: P. Rono (Kenia) 3:38,28; Stab: Bright (USA) 5:50, Drei: Taiwo (Nigeria) 16,91; Hoch: Harkin (USA) 2,24.

Frauen, 1 500 m: Staney-Decker 4:06,59; 800 m: Crooks (beide USA) 2:00,43.

Internationales Sportfest in Madrid: Männer, 100 m (2,1 m/s RW): 1. Stewart (Jamaika) 10,12, 2. Imoh (Nigeria) 10,13; 3 000 m: Ondieki (Kenia) 7:57,63; 400 m Hürden: Matete (Sambia) 48,34 (Jahresweltbestzeit); Hoch: 1. Partyka (Polen) 2,30, ... 5. Sotomayor (Kuba) 2,24; Welt: Myricks (USA) 8,11; Stabhoch: S. Bubka (UdSSR) 5,86.

Frauen, 200 m (2,7 m/s RW): 1. Ottey (Jamaika) 22,12, 2. Davis (Bahamas) 22,73; 400 m: Myers (Spanien) 51,14; 400 m Hürden: Ponomarewa (UdSSR) 56,29; Welt: 1. Drechsler (Jena) 7,23, 2. Bereschnaja (UdSSR) 7,06.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Wetzlar:

Männer: 1. LG Bayer Leverkusen 32 086 P., 2. Salamander Kornwestheim 30 603, 3. LG Bayer Uerdingen-Dormagen 29 983; Frauen: 1. LG Bayer Leverkusen 22 415, 2. LG Olympia Dortmund 21 744, 3. LAC Quelle Fürth 21 320.

Bundesliga-Aufstiegsrunde in Gelnhausen:

Männer: 1. SCC Berlin 28 756 P., 2. VfL Sindelfingen 27 520, 3. TV Gelnhausen 26 823.

Bundesliga-Aufstiegsrunde in Hagen:

Männer, Endstand: 1. OSC Berlin 29 339 P., 2. TK Hannover 27 528, 3. LG Wedel-Pinneberg 26 482; beste Einzelergebnisse, Dreisprung: Frieß (Berlin) 16,64 (DLV-Jahresbestleistung); Speer: Hempel (Wedel-Pinneberg) 75,46.

Frauen, Endstand: 1. OSC Berlin 20 040, 2. ASV Köln 19 252, 3. VfL Wolfsburg 19 227.

SEGELN

Europameisterschaft in der olympischen Solingklasse vor Pornichet/Frankreich:

6. und letzte Weltfahrt: 1. Mahaney (USA), 2. Schumann (Berlin), 3. Henriksen (Dänemark); Gesamtklassement: 1. Curtis (USA) 35,70 P., 2. Holmberg (Schweden) 42,40, 3. Mahaney 43,70, 4. Schumann 47,00.

KANU

3. Wildwasser-Weltcup-Läufe auf der Mur in Kendlbuck/Österreich:

Herren, K I: 1. Gickler (Köln) 18:14,82 min, 2. Masson (Frankreich) 18:35,06; Weltcup-Stand: 1. Masson 115 P., 2. Gickler 110.

Damen, K I: 1. Profanter (Österreich) 19:32,55, 2. Wahl (Düsseldorf) 19:37,02; Weltcup-Stand: 1. Wahl 51, 2. Goetsch-Kleinhenz (Frankreich) 43.

MOTORSPORT

Motorrad-WM, Großer Preis von Österreich, 7. von 15 Läufen auf dem Salzburgring:

Klasse bis 125 ccm (22 Runden = 93,346 km): 1. Gresini (Italien/Honda) 33:47,096 min (165,77 km/h), 2. Waldmann (Ennepetal/Honda) 33:47,144, 3.

Ueda (Japan/Honda) 33:47,548; WM-Stand: 1. Caprossi (Italien/Honda) 94 P., 2. Gresini 91, 3. Waldmann 73.

Klasse bis 250 ccm (24 Runden = 101,832 km): 1. Bradl (Zahling/Honda) 33:23,857 min (182,945 km/h), 2. Cardus (Spanien/Honda) 33:31,675, ... 5. Cadalora (Italien/Honda) 33:42,735; WM-Stand: 1. Cadalora 121, 2. Bradl 111, 3. Cardus 99.

GEWICHTHEBEN

Baltic-Cup in Hassloch/Pfalz:

Klasse bis 52 kg: 1. Gdanietz (Berlin) 215 kg (90/125); 56 kg: 1. Piekorz (Wolfsburg) 222,5 (97,5/125); 60 kg: 1. Sarkisjan (UdSSR) 295 (130/165), ... 3. Rosenberger (Berlin) 255 (115/140); 67,5 kg: 1. Edlejanow (UdSSR) 315 (142,5/172,5), 2. Hoffmann (Chemnitz) 302,5 (137,5/165); 75 kg: 1. Kapanaktjan (UdSSR) 345 (160/185), ... 4. Bast (Meißen) 305 (137,5/167,5); 82,5 kg: 1. Blysk

(61 kg): 1. Eickhoff (Niedersachsen), 2. Philips (Nordrhein-Westfalen), 3. Altaner (Bayern), Wurm (Niedersachsen); Mittel(66 kg): 1. Bruns (Niedersachsen), 2. Burmeister (Berlin), 3. Bouchibane (Nordrhein-Westfalen), Weidling (Hessen); Halbschwer(72 kg): 1. Meierarand (Niedersachsen), 2. Schüttenhelm (Nordrhein-Westfalen), 3. Feldmann (Berlin), Karlsson (Schweden); Schwer(über72 kg): 1. Kutz (Niedersachsen), 2. Sigmund (Hessen), 3. Godel (Leipzig), Hagn (Bayern).

RADSPORT

Giro d'Italia: 13. Etappe, Savigliano - Sestriere (192 km): 1. Chozas (Spanien) 5:58:36 h, 2. Chiappucci (Italien) 1 s zur., 3. Lejarreta (Spanien) 3, 4. Chioccioli (Italien) gl. Zeit; Gesamtzeitung: 1. Chioccioli 62:57:59, 2. Lejarreta 26 s zur., 3. Chiappucci 1:23 min.

Sachs-Tour für Rad-Amateure:

3. Etappe, Rund um Schweinfurt (189 km): 1. Rein (Bayern II/Nürnberg) 5:00:49 h, 2. Röder (Nordrhein-Westfalen/Dortmund), 3. Sandov (CSFR); Gesamtstand: 1. Gottschling (Bayern II/Nürnberg), 2. Rein 7 s zur.

PFERDERENNSPORT

Galopprennen in Hoppegarten: 1. Night Storm (St. Eccles) - Auricula - Marchiano S.: 38. Pl.: 24, 36, 31. E.: 1 305. Gr. E.: 11 091.

2. Resident (A. Munke) - Ovosia - Harakiti S.: 22. Pl.: 14, 21, 13. E.: 369. Gr. E.: 841. 3. Saaring (M. Diederichsen) - Gabrosius - Turmalin S.: 45. Pl.: 18, 23, 42. E.: 287. Gr. E.: 4 326.

4. Morny (M. Hofer) - Golden Flair - Chagall S.: 12. Pl.: 10, 11, 11. E.: 48. Gr. E.: 195. 5. Corado (R. Malinowski) - Cartagena - Almansil S.: 16. Pl.: 10, 22, 13. E.: 624. Gr. E.: 2 400.

6. Revellien (O. Schick) - Feenpark - Grenn's Maud Earl S.: 62. Pl.: 11, 10, 10. E.: 264. Gr. E.: 326. 7. Sirocco (L. Pyritz) - Gorgo - Farak S.: 26. Pl.: 15, 16, 31. E.: 102. Gr. E.: 2 307.

8. Angusto (T. Kraft) - Dorus - Tassilo S.: 472. Pl.: 38, 45, 30. E.: 4 545. Gr. E.: 3 251. 9. Cortino (J. Potempa) - Elias - Arinella S.: 88. Pl.: 32, 36, 14. E.: 2 184. Gr. E.: 9 576.

10. Dorier (A. Lehmann) - Dorwall - Brennabor S.: 19. Pl.: 15, 28, 17. E.: 282. Gr. E.: 1 986.

Trabrennen in Berlin-Karlshorst: 1. Römer (G. Jauß) - Speed German - Autor S.: 18. Pl.: 10, 12, 10. E.: 90. Gr. E.: 177. 2. Zierstein (K. Tomzik) - Juro - Burgfeld S.: 38. Pl.: 15, 20, 40. E.: 217. Gr. E.: 2 677.

3. Vix Brennan (W. Föllmer) - Barila - Marie S.: 254. Pl.: 25, 15, 26. E.: 550. Gr. E.: 13 264. 4. Lindensproß (G. Hamann) - Canto - Lady Lu S.: 47. Pl.: 16, 28, 26. E.: 757. Gr. E.: 6 316.

5. Huxley (M. Zwienen) - Arlett - Anrica S.: 15. Pl.: 22, 53, 20. E.: 387. Gr. E.: 1 203. 6. Cheetahs Star (M. Hönemann) - Jeunesse - Altgesell S.: 17. Pl.: 16, 16, 21. E.: 41. Gr. E.: 175.

7. Pert Häuser (P. Kwiet) - Castillo - Camelot S.: 72. Pl.: 24, 70, 20. E.: 726. Gr. E.: 2 567. 8. Movie Star (M. Hönemann) - Jazzina - Cowboy S.: 16. Pl.: 11, 12, 11. E.: 150. Gr. E.: 295. 9. Chico Pride (U. Schneider) - Argus II - Taffy S.: 19. Pl.: 14, 56, 28. E.: 521. Gr. E.: 9 318.

10. Championesse (W. Roloff) - Daniel - Kalugo S.: 72. Pl.: 27, 12, 27. E.: 200. Gr. E.: 798. 11. Laigue (G. Jauß) - Vize Steding - Vlinder S.: 16. Pl.: 11, 22, 15. E.: 74. Gr. E.: 424.



Die italienische Yacht „Larouge“ liegt gut im Wind. Auf dem Revier vor Kiel-Schilksee gewann die Crew die Zweittonner-WM. Hans-Otto Schumann (Hamburg) wurde mit „Rubin XII“ Dritter.

Foto: DPA

(UdSSR) 367,5 (165/202,5), ... 5. Hubert (Stralsund) 310 (140/170); 90 kg: 1. Zawada (Polen) 387,5 (172,5/215), ... 3. Schuldt (Stralsund) 360 (162,5/197,5); 100 kg: 1. Sadikow (UdSSR) 390 (180/210), 2. Ohlinger (Mutterstadt) 340 (150/190); 110 kg: 1. Akozew (UdSSR) 415 (180/235), 2. Weller (Frankfurt/Oder) 390 (172,5/217,5); über 110 kg: 1. Taranenko (UdSSR) 432,5 (192,5/240).

JUDO

Internationale Deutsche Meisterschaften in Kamen (bei Dortmund): Extraleicht (bis 48 kg): 1. Perilberg (Berlin), 2. Riquier (Nordrhein-Westfalen), 3. Klaba (Leipzig), Siemens (Hessen); Halbleicht (52 kg): 1. Tieben, 2. Schuler (beide Niedersachsen), 3. Brand (Bayern), Brosi (Baden-Württemberg); Leicht (56 kg): 1. Singer (Leipzig), 2. Münzinger (Baden-Württemberg), 3. Imbrani (Bayern), Marschner (Schleswig-Holstein); Halbmittel

Dauphine-Rundfahrt in Frankreich: 6. Etappe, Crest - Villard-de-Lans (163,6 km): 1. Herrera (Kolumbien) 4:42:10, 2. Rominger (Schweiz) 4 s zur., ... 31. Ampler (Leipzig) 5:43 min; Gesamtzeitung: 1. Rominger 23:29:06, 2. Herrera 20 s zur.

Bahnwettkämpfe in Cottbus: Damen, Sprint, Finale um Platz 1: Neumann bes. Raetsch in zwei Läufen (12,22/12,76 s); um Platz 3: Wolke bes. Huchatz (alle Cottbus) in zwei Läufen (12,97/13,47).

Amateure, Tandem, Finale um Platz 1: Raasch/Bokorny (Berlin) bes. Buchtmann/Nagel (Herford/Oberhausen) in zwei Läufen (10,64/10,38); Finale um Platz 3: Tschäge/Lausberg (Frankfurt/Oder) bes. Krieger/Budweg (Berlin/Langenhagen) in zwei Läufen (10,66/10,63). Omnium für Zweiermannschaften: 1. Glücklich/Hennig (Cottbus) 35 P., 2. Donicke/Beikirch (Köln/Wöttgen) 33, 3. Fulst/Rüchel (Berlin) 33.

Namen

Rainer Henkel (26), zweifacher Schwimm-Weltmeister 1986, ist auf dem Wege zu einer zweiten Top-Karriere. Am Sonnabend wurde der Kölner beim dritten Automobil-Lauf zur Porsche-Carrera-Trophäe in Brünn/CSFR Dritter. Nach Platz zwei zuvor führt er jetzt in der Gesamtwertung.

Anja Fichtel (Foto/22), in Wien lebende Fecht-Olympiasiegerin, hat die Trainingsmethoden im Olympia-Stützpunkt Tauberbischofsheim scharf kritisiert. In einem Interview des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ meint sie: „Wer den Mund hält, lebt wunderbar. Aber wenn mal einer etwas kritisiert, dann wird er gnadenlos niedermacht.“ Man sei „total überwacht“.



Andreas Thiel (31), Handballtorhüter aus Gummersbach, könnte nach seinem Abschied von 1989 wieder in die Nationalmannschaft zurückkehren. Jürgen Hinrichs, Präsident des Deutschen Handball-Bundes, meint, daß man beim Olympiaturnier 1992 „auf eine Persönlichkeit wie Thiel“ auf keinen Fall verzichten könne.

Katrin Krabbe (Foto/21), dreifache Sprint-Europameisterin aus Neubrandenburg, mußte ihr Trainingslager in San Diego/USA abbrechen und soll Mittwoch in Duisburg starten. Das Sportfest ist Qualifikation für den Europacup Ende Juni in Frankfurt/Main. Für den Fall des Nichterscheins hat ihr der deutsche Verband eine Sperre bis zu einem Jahr angedroht. Sie soll zumindest in der Staffel mitlaufen, aber noch ist ihr Cupstart fraglich.

George Foreman (43) und Mike Tyson (24), beide Ex-Weltmeister im Schwergewichts-Boxen der Profis, sollen noch in diesem Jahr für eine Garantiesumme von 15 Millionen Dollar gegeneinander antreten.



Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebniss

Nur ein Zentimeter fehlte an Bestmarke

Heike Drechsler schaffte 7,23 m im Weitsprung

Die mit Abstand beste Leistung der deutschen Leichtathletik-Asse gelang am Wochenende Heike Drechsler aus Jena. Die Weitsprung-Hallenweltrekordlerin verfehlte in Madrid ihre Saison-Weltbestmarke mit dem Siegsprung von 7,23 m nur um einen Zentimeter. Für Aufsehen sorgte in Madrid Samuel Matete aus Sambia, der die Jahresweltbestzeit über 400 m Hürden auf 48,34 Sekunden drückte. In Wetzlar gewann die LG Bayer Leverkusen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Dennoch wollen sich die Leverkusener künftig nicht mehr an diesem Wettbewerb beteiligen. Die besten Leistungen: 9:01,41 min von Uta Pippig (Berlin) über 3000 m, 23,38 sec von Silke Knoll (Dortmund) im 200-m-Sprint und 19,46 m von Claudia Losch (Fürth) im Kugelstoßen. Im kanadischen Vancouver lief der Brasilianer Jose Barbosa über 800 m Jahresweltbestzeit mit 1:45,65 Minuten. Ex-Weltmeisterin Mary Staney-Decker gewann die 1500 m in 4:06,58 Minuten.



Mit 7,23 m distanzierte Heike Drechsler in Madrid ihre Bezwingerin bei der Hallen-WM in Sevilla, Larissa Bereschnaja (UdSSR/7,06 m), deutlich. Foto: BAADER

Nachrichten

Leichtathletik

Berlin - Eine Entscheidung über seinen Wechsel vom OSC Berlin nach Frankreich wird Stabhochsprung-Olympiasieger Sergej Bubka (UdSSR) erst in zwei Wochen bekanntgeben.

Gymnastik

Dahn/Pfalz - Sandra Schöck vom TSV Schmiden und TSV Wattencheid wurden am Wochenende erstmals Deutsche Meister.

Synchronschwimmen

Esslingen - Monika Müller (Markgröningen/Solo) und Doris Eisenhofer/Margit Schreiber (München/Duett) sicherten sich die Titel als Deutsche Meister.

Wasserspringen

Amersfort - Daphne Jongens (Niederlande) gewann Sonnabend ein Kunstspringen vor Silke

Krüger. Steffen Dögnitz (beide Rostock) wurde Dritter vom Turm.

Gewichtheben

Hassloch/Pfalz - Ronny Weller (2. Schwergewicht) aus Frankfurt (O.) schaffte beim Baltic-Cup (Sieger UdSSR vor Deutschland) mit 217,5 (Stoßen) und 390 kg (Zweikampf) deutsche Rekorde.

Boxen

Alghero/Italien - Junioren-Weltmeister Kay Pielert (Cottbus) wurde im Federgewicht Sieger beim Turnier „Italia“.

Radball

Prag - Zum drittenmal haben Werner und Jürgen King aus Lauterbach am Sonnabend den Europacup gewonnen.

Tischtennis

Aachen - TSG Dülmen bei den Damen und Falkenbergs BTK (Schweden) vor TTC Jülich bei den Herren gewonnen die ETTU-Pokale.

Springreiten Chaudfontaine/Belgien - Welrekord schaffte Franke Sloothaak (Mühlen/Odenburg) mit seinem Pferd Leonardo mit einem Sprung über die 2,40 m hohe Mauer.

Übrigens: fuwo EXTRA Unser Fußball im Osten fuwo EXTRA kostet wirklich nur 3,50 Mark



Jens Glücklich kann lachen. In Cottbus gewanner über 1 000 m und im Zweier-Mannschaftsfahren. Foto: SCHLAGE

**Jens Glücklich fuhr In Cottbus Spitzenzeit**

Nach zehnmonatiger Pause Comeback geglückt: Ex-Weltmeister Jens Glücklich fuhr beim Treffen der deutschen Bahnfahrer-Elite in seiner Heimatstadt Cottbus über 1000 m mit 1:04,76 min eine Spitzenzeit.

**Zehnter Italienischer Etappensieg beim Giro**

Mit dem Etappensieg des Italieners Franco Ballerini endete am Sonntag das 14. Teilstück des Giro d'Italia über 231 km von Turin nach Morbegno nach 5:34:42 Stunden. Franco Chioccioli (Italien) bleibt Spitzenreiter.

**Stephan Gottschling gewann 40. Ernst-Sachs-Rundfahrt**

Der Nürnberger Stephan Gottschling gewann die 40. Internationale Ernst-Sachs-Rundfahrt für Radamateure. Die letzte Etappe über 172 km in Schweinfurt sicherte sich Lebsaft (Dortmund) vor Audehm (Nürnberg).

# Bradl nach drittem Sieg auf Titelkurs

Nur noch zehn WM-Punkte hinter Cadalora/Waldmann Zweiter

Von OSKAR WIELAND  
Die Helden von Hockenheim haben auch den Salzburgring erobert. Zwei Wochen nach dem historischen deutschen Dreifacherfolg feierte Helmut Bradl (Zahling) in der 250-ccm-Klasse beim Großen Motorrad-Preis von Österreich wiederum souverän den dritten Grand-Prix-Sieg seiner Karriere. Ralf Waldmann aus Ennepetal gelang bei den 125ern mit Rang zwei das zweitbeste WM-Ergebnis seiner Laufbahn. Nur fünf Hundertstelsekunden trennten ihn vom italienischen Sieger Fausto Gresini (Honda). „Jetzt nehme ich den Titel endgültig

ins Visier“, kündigte Bradl nach seinem 50. Grand-Prix-Rennen an. Waldmann, der zum ersten Mal bei einem WM-Lauf von der besten Startposition ins Rennen gegangen war: „Alle haben gesehen, daß ich keine Eintagsfliege bin.“  
Den bayerischen Honda-Piloten Bradl (111) trennen nur noch zehn Punkte vom führenden Italiener Luca Cadalora (121). Er gewann nach 24 Runden mit acht Sekunden Vorsprung vor dem spanischen Vize-Weltmeister Carlos Cardus (Honda) und Markenkollegen Wilco Zeelenberg aus den Niederlanden. Der viermalige Saisongewinner Cadalora

kam nach Reifenproblemen mit über 20 Sekunden Rückstand nur auf Rang fünf. „Cadalora hat durch meine Erfolge auch mentale Probleme“, meinte der Bayer, „ich werde mich bei den nächsten Rennen ausquetschen, um dies zu nutzen. Mit seiner vierten Trainingsbestzeit in Folge hatte sich Bradl „nach zwei Wochen Rummel um meinen Heimspiel“ im Motorrad-Zirkus zurückgemeldet. Wie in Hockenheim dominierte er das Rennen nach Belieben. „Es war ein herrliches Gefühl, auf der Anzeigetafel den ständig wachsenden Abstand abzulesen“, freute sich Bradl.



Siegerin Monica Seles. Stolz präsentierte die Jugoslawin den Pokal nach dem French Open am Sonnabend. Foto: DPA

## Nach Paris: Stich Nr.9

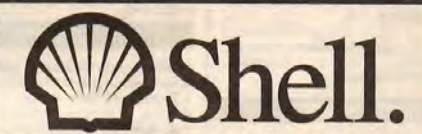
Von MARKUS SEYRER  
Paris mit Siegen für Monica Seles (Jugoslawien) und die USA-Männer (Finale Agassi-Courier dauerte bei Redaktionsschluß noch an) ist für die Deutschen Sandplatz-Vergangenheit. Jetzt soll der Tennis-Rasen von Wimbledon für Boris Becker, Michael Stich und Steffi Graf neue Höhenflüge bringen. Heute schon fliegen Becker und Graf nach London, um sich auf das „Turnier der Turniere“ vom 24. Juni bis 7. Juli vorzubereiten. „In den nächsten Monaten kommen die Turniere, bei denen ich weiß, was ich kann“, sagte der Leimener, Wimbledon-Sieger von 1985, 1986 und 1989. Stich, dank seiner überragenden Leistung bis zum Halbfinale von Pa-

ris in der Weltrangliste von Platz zwölf auf Rang neun vorgerückt, verabschiedete sich von den French Open mit den Worten: „Ich gehe mit sehr viel Selbstvertrauen nach Wimbledon.“ Steffi Graf entwand aus Paris ohne ein Wort der Prognose.

Queens Club (10. bis 16./Herren) und Eastbourne (17. bis 23./Damen), traditionelle Generalproben für Wimbledon, lassen Becker und Graf übrigens aus. Michael Stich gewöhnt sich dagegen im niederländischen Rosmalen (10. bis 16.) wettbewerbsmäßig an Rasen.

**Schon wieder ein Fittipaldi vorn**

Der Brasilianer Christian Fittipaldi, Neffe des früheren Formel 1-Champions Emerson Fittipaldi, gewann am Sonntag in Jerez sein erstes Rennen der Formel-3 000-EM. Er siegte auf einem Reynard 91 D vor Zanardi und Montermini (beide Italien).



Im Team des Weltmeisters 1990.

Aktueller Stand der Formel 1 - WM:

1. Ayrton Senna	McLaren-Honda	40 Pkt.
2. Nelson Piquet	Benetton-Ford	16 Pkt.
3. Alain Prost	Ferrari	11 Pkt.
4. Gerhard Berger	McLaren-Honda	10 Pkt.
5. Riccardo Patrese	Williams-Renault	10 Pkt.
6. Stefano Modena	Tyrrell-Honda	9 Pkt.

# Senna, Prost oder wer sonst?

Großes Rätselraten vor Formel-1-Lauf am kommenden Wochenende in Mexiko

Von URSULA BEIER  
In der Formel 1 denkt schon alles an das kommende Wochenende. Am 16. Juni steigt in Rodriguez der Große Preis von Mexiko, sechster WM-Lauf. Spannung wie selten zuvor. Die große Frage: War die Niederlage von Superstar Ayrton Senna vor einer Woche in Montreal nur ein Ausrutscher? Immerhin hatte der Brasilianer zuvor viermal in Folge gesiegt. Fast unheimlich. So war

das Aufatmen groß, weil Sennas Landsmann Nelson Piquet gewann. „Endlich“, meinten selbst Freunde Sennas, „die Gefahr der Ein-Mann-Show und damit der Langeweile ist gebannt.“  
Ayrton Senna hingegen hatte sowieso alle voreiligen Prognosen, niemand könne ihm in diesem Jahr den Titel streitig machen, abgewiesen. Aber vor Mexiko ist sein Kampfgeist neu entfacht. Allent-

halben räumt man ihm mit seinem Honda-McLaren ohnehin die größten Chancen ein. Team-Kollege Gerhard Berger (Österreich) zu den Mexiko-Rennen: „Vor den Boxen die 180-Grad-Kurve – da sind Fahrkünste gefragt. Und Ayrton ist am Steuer bei 200 Sachen in der Kurve perfekt wie kein anderer.“ Aber das ist auch noch ein anderer – im Vorjahr gewann Alain Prost (Frankreich).



Pause für Ayrton Senna. Gewinnt er am Wochenende in Mexiko wieder? Foto: WERK

**ILLUSTRIERTER MOTORSPORT**

**IMS**

Das neue Heft ist jetzt da!

**GRAND PRIX IN HOCKENHEIM**  
Helmut Bradl's Ein-Mann-Show

**GRASBAHN-RENNEN TETEROW**  
Packende Kämpfe, kurioses Finale

**DIE SPORTLICHEN 4 VON LANCIA**  
Dedra, Thema, Integrale und Y10

**IMS** DM 5,- NR. 6 Juni 1991

Werbung, Technik, Rennsport, Motorsport, Fahrer, Zuschauer, Fans, Fans, Fans

gib's am Kiosk!  
Oder schreiben Sie uns:  
ims-Leser-Service  
Postfach 30 54 24  
W-2000 Homburg 36

**Packende Kämpfe und ein kurioses Finale**



Die deutschen Motorrad-Asse sind weiter pfeilschnell. Helmut Bradl (großes Foto/im Porträt rechts) gewann mit der 250er, Ralf Waldmann (l.) wurde Zweiter mit der 125er. Fotos: DPA

**Spandaus Serie ungebrochen - 13. Meistertitel in Folge**

Die Wasserfreunde Spandau 04 Berlin bleiben bestes deutsche Wasserballteam. Nach dem 7:6 von Berlin gewannen sie im zweiten Finale um die Meisterschaft Sonntag bei Waspo Hannover-Linden 11:8 und holten sich den 13. Titel in Folge. Dritter wurde ASC Duisburg (12:9 gegen Hohenlimburger SV).

**Schnelle Ostdeutsche bei Wiener Nationen-Schwimmfest**

Jana Henke aus Potsdam (400 m Freistil in 4:19,50 min), Daniela Brendel aus Berlin (200 m Brust in 2:37,29) und der jetzt in Hamburg trainierende Rostocker Nils Rudolph (50 m Freistil in 23,41 s) gewannen beim Wiener Schwimmturnier der Nationen. Zum Auftakt gab es noch dreimal Silber und einmal Bronze.

**Schümann-Crew verpaßte nur knapp EM-Medaille**

Segel-Olympiasieger Jochen Schümann (Berlin-Grünau) verpaßte mit seinen Vorderleuten Thomas Flach und Bernd Jäkel bei der Soling-EM vor La Baule/Frankreich als Vierter nur knapp Bronze. Es gewann Curtis (USA) vor Holmberg (Schweden) und Mahaney (USA). Björn Österreich (Rostock) wurde Elfter.

**Nachrichten**

- Segeln**  
Carantec/Frankreich - Roland Gäbler (Bremen) und Frank Parlow (Kiel) wurden Europameister in der olympischen Tornado-Klasse.
- Triathlon**  
Nürnberg - Vize-Europameisterin Simone Mortier (Hanau) und Weltmeister Greg Welch (Australien) gewannen das erste von drei Rennen um den Deutschland-Cup.
- Schwimmen**  
Regensburg - Olympiasiegerin Heike Friedrich, von Chemnitz nach Bayreuth gewechselt, siegte über 200 m Freistil bei der Landes-Gruppen-Meisterschaft in 2:05,25 min.
- Handball**  
Dutenhofen - Bundesligist SG Wallau-Massenheim schaffte im Freundschaftsspiel beim Süd-Zweitligisten TSV Dutenhofen nur ein 22:22 (12:7).
- Judo**  
Kamen - Jana Perlberg (Extraleichtgewicht) vom SC Berlin wurde bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften als „Beste Technikerin“ ausgezeichnet.
- Motorsport**  
Wunstorf - Seinen zweiten Saisonsieg feierte Wolfgang Kaufmann beim sechsten Lauf der Deutschen Formel-3-Meisterschaft.
- Kegeln**  
Linz - Sechs Medaillen sicherten sich die Deutschen bei den Junioren-WM.
- Schießen**  
Winterthur - Harald Stenvaag (Norwegen) siegte bei der EM im Dreistellungskampf mit dem Großkalibergewehr auf dem 300-m-Stand.
- Tanzen**  
Hannover - Birgit Hartmann und Peter Fenkl aus Offenbach gewannen die ersten gesamtdeutschen Meisterschaften der Rock'n'Roll-Tänzer.

**Nächsten Montag in**



**Oberliga**

**Reinders auf der Sonneninsel**

Urlaub. Kein Telefon. Planung für die neue Saison. fuwo sprach mit Rostocks Trainer exklusiv

**Relegation**

**Zwei nach oben!**

Die aktuellen Spielberichte und Analysen

**Bundesliga-Krimi**

**Kaiserslautern oder Bayern?**

fuwo ist bei den Entscheidungen dabei

**Oberliga-Bilanz**

**Das Super-Team der letzten Saison**

Die beste Mannschaft nach fuwo-Formnoten

**Auto-Test**

**Mazda 121 GLX 1.4**

+++ Für Sie gefahren +++ Für Sie gefahren +++ Für Sie gefahren +++

**Schwedenstahl**

**Volvo 440 GL Injection**

Von HANS VOGT  
Schwedenstahl ist ein Weltbegriff. Schweden-Autos sind's nicht minder. Der Kleinste der Volvo-Kollektion, der 440 GL Injection, macht da keine Ausnahme. Angeboten wird er mit Motoren von 1,7 Litern Hubraum und Leistungen zwischen 102 und 120 PS. Doch welche Variante man auch wählt, eins bekommt man immer: den geregelten Drei-Wege-Katalysator. Was man dagegen vermisst, ist die Servolenkung. Deshalb gerät jedes Rangiermanöver auch zu einem reinen Kraftakt. Ansonsten jedoch überzeugt der junge Schwede - der 91er

Jahrgang dieser Modellreihe wurde erst vor einem halben Jahr überarbeitet - durch ein problemloses Fahrverhalten, angenehmen Sitzkomfort und respektable Fahrleistungen (Spitze 190 km/h). Hinterbänker

mit Gardemaßen allerdings werden ihre Nöte haben, denn der Knieerraum zwischen den Vorderlehnen und der hinteren Sitzbank ist nicht üppig bemessen. Für eine Familie

mit zwei Kindern jedoch ist der Volvo 440 GL durchaus empfehlenswert. Wenngleich man für die gut 25 000,- Mark bei einigen Konkurrenzunternehmen mehr Auto fürs Geld bekommt. Aber dann ist es auch kein Schwedenstahl und kein Volvo mehr!



Im Vergleich	
PLUS	MINUS
* kompakte, gut verarbeitete Karosserie	* hoher Lenkkräftaufwand beim Rangieren
* guter Sitzkomfort	* relativ kleiner Kofferraum (330 l) einer Tankfüllung
* Aktionsradius mit (80 l) rund 650 km	* lautes Kühlflutgebläse
Empfehlenswerte Extras	
* Servolenkung	1 170,- DM
* Antiblockiersystem (ABS)	1 800,- DM
Wiederverkaufswert	
Durchschnittlich	
Preis	25 400,- DM

**fuwo** 42. Jahrgang.  
Chefredakteur: Günter Simon; stellv. Chefredakteur: Rainer Nachtigall; Art Direktor: Bernd Weigel; Chef vom Dienst: Dieter Buchspieß, Jörg Forbricht; Redaktion: Andreas Baingo; Manfred Binkowski; Grafiker: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski.  
Leser-Service: Michael Hohlfeld, Telefon 2 21 22 65.  
fuwo-Sekretariat: 2 21 24 20.  
Chefkolumnist: Wolfgang Hempel; Auslandskorrespondent: Stefano Bizotto (Mailand), Wilhelm Wurm (Wien), Manfred Eschrich (Sao Paulo), Innocent Kurwa (Simbabwe), Jacek Baranski (Warschau), Stefan Tarras (Lund).  
Herausgeber: Sportverlag GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, Berlin, 10900.  
Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsleiter: Bernd Morchutt, Telefon: 2 21 20 (Sammelnummer), Telex: 011 2853. Satz: Sportverlag GmbH, Druck: Axel-Springer-Verlag AG. Anzeigen: Sportverlag GmbH, Anzeigenleiter: Peter Herrmann (2 21 24 96). Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Ländern, Axel-Springer-Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1991. fuwo erscheint einmal wöchentlich am Montag und kostet im Einzelhandel 1,- DM (inkl. 7% MwSt.). Ein Jahresabonnement kostet 45,80 DM (halbjährlich 23,40 DM, vierteljährlich 11,70 DM, monatlich 3,90 DM). Vertriebsleiter: Jörn Indori (2 21 23 06).



# Das ist <sup>wirklich</sup> super!

- Für Sammler und Fans
- Alle Länderspiele mit Torschützen
- Spannende Geschichten aus allen vier Jahrzehnten
- Alle Oberliga-Ergebnisse von 1949 bis 1991
- Alle Auswahlspieler



Überall, wo es fuwo gibt

